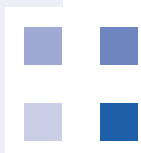




Evangelisches Krankenhaus
Düsseldorf



Qualitätsbericht 2004

Inhaltsverzeichnis

Seite ■ Inhalt

3	■ Inhaltsverzeichnis
5	■ Vorwort
	■ BASISTEIL
7	■ Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses
7	■ Allgemeine Merkmale des Krankenhauses
9	■ Top 30 DRG
10	■ Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote
12	■ Serviceangebote
14	■ Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
15	■ Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten
16	■ Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses
16	■ Innere Medizin
26	■ Kardiologie
32	■ Pädiatrie
36	■ Allgemeine Chirurgie
42	■ Unfallchirurgie
46	■ Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Seite ■ Inhalt

54	■ Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
60	■ Dermatologie
64	■ Anästhesie
68	■ Radiologie
72	■ Nuklearmedizin
73	■ Strahlentherapie
74	■ Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses
74	■ Ambulante Leistungen
75	■ Personalqualifikation
76	■ Externe Qualitätssicherung und Mindestmengen
	■ SYSTEMTEIL
82	■ Qualitätspolitik
83	■ Qualitätsmanagement und dessen Bewertung
89	■ Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum
90	■ Weitergehende Informationen
94	■ Impressum





Vorwort

Das Evangelische Krankenhaus Düsseldorf blickt bereits auf eine lange Tradition zurück: Im Jahre 1999 feierten wir das 150-jährige Bestehen des Krankenhauses und unserer Stiftung. Wir fühlen uns dieser Tradition für die Zukunft verpflichtet und arbeiten seitdem ständig an der Weiterentwicklung unseres Hauses. Durch die Differenzierung unserer Leistungsangebote und die Steigerung der Behandlungs- und Versorgungsqualität nehmen wir die Verantwortung für die uns anvertrauten Patientinnen und Patienten wahr.

Im Jahr 2004 haben wir alle gemeinsam - die Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter, die Ärztinnen, Ärzte, Schwestern und Pfleger, die Klinikchefs sowie der Krankenhausvorstand - mit externer Unterstützung unsere strategische Ausrichtung überprüft und neu formuliert. Dies war notwendig, um den sich im DRG-System ändernden Rahmenbedingungen zu begegnen. Gleichzeitig wurde einmal mehr deutlich, dass wir den Bedürfnissen unserer Patientinnen und Patienten sowie den Bedürfnissen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besondere Aufmerksamkeit widmen müssen, um sie gegenüber den wirtschaftlichen Zwängen einer auf Fallpauschalen basierenden Vergütung abzuwägen. Unser Ziel ist es, dauerhaft eine hochwertige und qualifizierte Versorgung anzubieten - bei gleichzeitiger wirtschaftlicher Stabilität des Hauses.

Mit dem strukturierten Qualitätsbericht werden erstmals nach klar vorgegebenen Regeln die Struktur und die Einzelleistungen der Krankenhäuser den Krankenkassen und einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Mit dieser Präsentation müssen wir umgehen lernen, indem wir das fachspezifische Vokabular so formulieren, dass dieser Bericht möglichst viele Leser interessiert, ihnen von Nutzen ist und ihren Blick auf das Krankenhaus schärft.

Die Stiftung Evangelisches Krankenhaus Düsseldorf engagiert sich über den Krankenhausbereich hinaus auch in eng angrenzenden medizinischen und pflegerischen Angeboten. So konnten wir ein

qualifiziertes und differenziertes Versorgungsangebot entwickeln und anbieten, das den Patientinnen und Patienten und ihren individuellen Bedürfnissen jederzeit zur Verfügung steht. Das Krankenhaus, die Altenheime, das Betreute Wohnen, das Hospiz und neuerdings auch die ambulante Rehabilitation arbeiten im Sinne einer engen Versorgungskette zum Wohle des Patienten intensiv zusammen. Durch engagierte Aus- und Weiterbildung sorgt das Evangelische Krankenhaus Düsseldorf für geeigneten ärztlichen, pflegerischen und therapeutischen Nachwuchs.

Neben der Forschung, die eine Weiterentwicklung der medizinischen Versorgung sichert und der fortschrittlichen unternehmerischen Arbeit, sind es vor allem die engagierten Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter, die Freunde und Förderer der Stiftung und die vielen ehrenamtlichen Kräfte in unseren Einrichtungen, die maßgeblich dazu beitragen, das christliche Grundprinzip der Nächstenliebe in unserer Arbeit zu verwirklichen.

Der Qualitätsbericht gibt über unsere Arbeit in unserem Krankenhaus Auskunft - soweit dies ein solcher vom Gesetzgeber strukturierter Bericht leisten kann. Wir legen hier nach bestem Wissen Rechenschaft ab und hoffen dabei auf Ihr Interesse.

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Deshalb haben wir die Bitte an Sie: Wenn Sie Anregungen und Verbesserungsvorschläge haben, freuen wir uns über Ihre Nachricht! Mehr über das Evangelische Krankenhaus Düsseldorf und die Stiftung erfahren Sie im nachfolgenden Bericht, aber auch auf unserer Internetseite unter der Adresse:

www.evk-duesseldorf.de

Düsseldorf im Juli 2005

Kuratorium

Stiftung Evangelisches Krankenhaus Düsseldorf

Vorstand

Evangelisches Krankenhaus Düsseldorf



Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Straße	Kirchfeldstraße 40
PLZ und Ort	40217 Düsseldorf
Postfach	10 22 54
Postfach-PLZ und Ort	40013 Düsseldorf
E-Mail-Adresse	verwaltung@evk-duesseldorf.de
Internetadresse	www.evk-duesseldorf.de

Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen	IK 260510132
-------------------------	--------------

Name des Krankenhausträgers

Krankenhausträger	Stiftung Evangelisches Krankenhaus Düsseldorf
-------------------	---

Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Akad. Lehrkrankenhaus	Ja
-----------------------	----

Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Anzahl Betten	560
---------------	-----

Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

Stationäre Patienten	22.351
Ambulante Patienten	25.000
Teilstationäre Patienten	216 Fälle mit 5.961 Behandlungstagen

Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fachabteilungen

FA-Kode § 301 SGB V	Name der Fachabteilung	Zahl der Betten	Zahl der stationären Fälle	HA (Hauptabteilung) oder BA (Belegabteilung)	Poliklinik/ Ambulanz ja/nein
0100	Innere Medizin	125	5.082	HA	ja
0300	Kardiologie	40	2.485	HA	ja
1000	Pädiatrie	62	2.130	HA	ja
1500	Allgemeine Chirurgie	92	2.319	HA	ja
1600	Unfallchirurgie	40	1.272	HA	ja
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	89	5.264	HA	ja
	davon Frauenheilkunde	52	2.389	HA	ja
	davon Geburtshilfe	37	2.875	HA	ja
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	57	3.189	HA	ja
3060	Psychosomatik, Kindertagesklinik	18	132	HA	ja
3200	Nuklearmedizin			HA	
3300	Strahlenheilkunde	15	28	HA	ja
3400	Dermatologie	22	666	HA	ja
	Intensivmedizin	(20)			
	Anästhesie			HA	ja
	Radiologie			HA	ja
	Pharmazie				nein
	Gesamt	560	22.567		





Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Die Top 30 DRG

(nach absoluter Fallzahl)

Rang	DRG	DRG im Klartext	Fallzahl
1	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größere Operation oder Langzeitbeatmung	1.600
2	O60	Normale Entbindung (= vaginale Entbindung)	1.032
3	F43	Eindringende Untersuchung (z.B. Herzkatheter) bei Krankheiten, die nicht die Herzkranzgefäße betreffen	585
4	G48	Dickdarmspiegelung	558
5	D11	Entfernung der Gaumenmandeln	507
6	D09	Verschiedene Operationen an Ohr, Nase, Mund und/oder Hals	484
7	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	448
8	O01	Kaiserschnitt-Entbindung	430
9	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	385
10	H42	Sonstige Behandlung von Bauchspeicheldrüse und/oder Gallenwege mittels einer Spiegelung (= ERCP)	363
11	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	359
12	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz und/oder aufwändige Operationen am Mittelohr	336
13	H41	Aufwendige Behandlung der Bauchspeicheldrüse und/oder der Gallenwege mittels einer Spiegelung (= ERCP)	321
14	F15	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen und/oder Einsetzen einer Gefäßstütze mittels Herzkatheters bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt	308
15	G49	Dickdarm- und/oder Magenspiegelung, ein Behandlungstag	302
16	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Behandlungstag	301
17	D14	Operationen bei Krankheiten des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Behandlungstag	300
18	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	279
19	G11	Sonstige Operation am After bzw. an der Austrittsöffnung des Darmes	273
20	F44	Eindringende Untersuchung (z.B. Herzkatheter) bei Verschlusskrankheiten der Herzkranzgefäße	266
21	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Krebserkrankung	252
22	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	241
23	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (= laparoskopische Gallenblasenentfernung)	240
24	F66	Verkalkung/Verhärtung der Herzkranzgefäße	234
25	E69	Bronchitis oder Asthma	233
26	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	229
27	F27	Behandlung von Herzrhythmusstörungen durch Ausschaltung der Herzstrukturen, die die Rhythmusstörung verursachen, über einen Herzkatheter	228
28	N07	Sonstige Operation an Gebärmutter oder Eileiter; jedoch nicht wegen Krebs (z.B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste = Myom)	211
29	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	208
30	J11	Sonstige Operationen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	207

Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses



Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote

Die fachlich vernetzte Zusammenarbeit in der Versorgung findet im Evangelischen Krankenhaus Düsseldorf in mehreren Schwerpunkten statt. Dies sind insbesondere:

Gastroenterologie

(Erkrankungen der Verdauungsorgane)

- Umfassende endoskopische Diagnostik
- Behandlung mittels Endoskopie
- Proktologie
- Minimal invasive Operationen
- Operationen an Organen des Verdauungstraktes (Viszeralchirurgie)
- Chemotherapie/Strahlentherapie
- Nachsorge nach Krebserkrankungen
- Psychosoziale Betreuungs- und Beratungsangebote

Onkologie (Tumorerkrankungen)

- Umfangreiche moderne Diagnostik
- Endoskopische/minimal invasive Therapie von Führtumoren
- Moderne Tumorchirurgie
- Chemotherapie/Strahlentherapie
- Palliativmedizin
- Einleitung der Rehabilitation

Kardiologie - Angiologie

(Herz- und Gefäßerkrankungen)

- Gefäßspezifische Diagnostikverfahren (incl. Linksherzkathetermessplatz)
- Gefäßbehandlung mittels Katheter
- Operationen an Blutgefäßen
- Ambulante Rehabilitation
- Integrierte Versorgung für Kardiologie

Geburtshilfe - Pädiatrie

(Versorgung „Rund um's Kind“)

- Pränatale Diagnostik
- Geburtsvorbereitung
- Betreuung von Risikoschwangerschaften
- Betreuung von Mehrlingsschwangerschaften
- Entbindungen

- Frühgeborenenbehandlung
- Kinder- und Jugendheilkunde
- Stimm- und Sprachheilkunde bei Kindern (Phoniatrie)
- Hörprüfungen bei Kindern (Pädaudiologie)
- Kindertagesklinik
- Sozialpädiatrisches Zentrum
- Kinderschutzambulanz
- Stationäre Facheinrichtung für gewaltgeschädigte Kinder (KiD)
- Beratungs- und Betreuungsangebote

Kooperatives Brust-Zentrum

- Operationen der Brust
- Chemotherapie/Strahlentherapie
- Nachsorge nach Krebserkrankungen
- Psychosoziale Betreuungs- und Beratungsangebote
- Zusammenarbeit mit Schwerpunktpraxis für Brustkrebs
- Disease-Management-Programm Brustkrebs

Notfall-Behandlung

- Notfallambulanz
- Zentrale Notfallpraxis der Düsseldorfer Ärzte und Zahnärzte (ab 2005)
- Unfallchirurgie/Traumatologie
- Intensivmedizin
- Notfallbehandlung von Schlaganfallpatienten („Stroke Unit“)
- Behandlung von Verletzungen des Kopfes und des Halses
- Kinderunfälle
- 24 h Bereitschaft für kardiale Notfälle incl. akut PCI (= Perkutane koronare Intervention)

Palliativmedizin und Schmerztherapie

- Ambulante und stationäre Schmerztherapie
- Hospiz (ambulant und stationär)

Weitere Schwerpunkte der interdisziplinären Zusammenarbeit sind in der Matrix auf Seite 11 dargestellt.

Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

	Gastro- enterologie	Kardiologie- Angiologie	Geburtshilfe- Pädiatrie	Operative Gynäkologie	kooperatives Brust-Zentrum	HNO- Tumore	Allergien	Tumore der Haut	Notfall- Behandlung	Palliativmedizin u. Schmerztherapie	Dialyse
Innere Medizin	X						X		X	X	X
Kardiologie		X							X		
Pädiatrie			X				X		X		
Allgemeine Chirurgie	X	X	X	X	X				X		X
Unfallchirurgie			X						X		
Frauenheilkunde				X	X				X		
Geburtshilfe			X						X		
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde			X			X	X		X		
Kinder und Jugendpsychiatrie			X								
Nuklearmedizin	X			X	X	X		X			
Strahlenheilkunde	X			X	X	X		X			
Dermatologie			X				X	X			
Intensivmedizin	X	X	X		X				X		
Anästhesie	X	X	X	X	X	X		X	X		
Radiologie	X	X		X	X	X		X	X		
Schmerztherapie	X	X		X	X	X		X		X	
Physiotherapie		X	X	X	X						
Sozialdienst/Seelsorge	X	X	X	X	X	X		X		X	
Hospiz	X			X	X	X		X		X	
Kinderschutzambulanz			X								
Sozialpädiatrisches Zentrum			X								
Ambulante Rehabilitation		X									
Institut für Arbeits- und Umweltmedizin							X				
Schwerpunktpraxen	X	X	X	X	X	X	X	X			
Kuratorium für Heimdialyse											X

Darstellung der Schwerpunkte und ihrer fachlichen Vernetzung

Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Serviceangebote

- Betreuungsangebote durch Ehrenamtliche der Evangelischen Krankenhaushilfe („Grüne Damen“) und Selbsthilfegruppen
- Patientenbücherei
- Botendienste und Besorgungen
- Cafeteria/Restaurant
- Dolmetscherdienst
- Einkaufsmöglichkeit, Mini-Markt
- Friseur
- Fußpflege
- Hauseigene Zeitung
- Kapelle
- Verabschiedungsraum
- Klinikschule
- Lotsendienst für Patienten und Besucher
- Parkplatz/Stellplatz
- Schulungsprogramme zur Gesundheitsvorsorge
- Spielstunde für Kinder
- Tageszeitungs-, Zeitschriftenservice
- Unterbringung von Angehörigen/Begleitpersonen
- Unterkunftsmöglichkeit für Eltern im Zimmer des kranken Kindes
- Zahnärztliche Versorgung möglich
- Besondere Wahlleistungsangebote werden vorgehalten





Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Beratungs- und Schulungsangebote

Telefon

Asthmaschulung und Beratung	02 11-919 16 05
Behandlung/Beratung für Behinderte	02 11-919 17 51
Beratung brustoperierter Frauen	02 11-919 14 05
Diabetesberatung	02 11-919 0
Dialyseberatung	02 11-919 11 71
Diätberatung	02 11-919 20 56
Ernährungsberatung	02 11-919 0
Harninkontinenz-Beratung	02 11-919 10 89
Hospizgruppe/-verein	02 11-919 49 01
Inkontinenz-Beratung	02 11-919 19 21
Marcumar-Beratung bzw. -Schulung	02 11-919 18 55
Patientenfürsprecher	02 11-919 20 05
Pflegeanleitung für Angehörige	02 11-919 40 01
Rheumaliga	02 11-919 19 21
Seelsorge (evangelisch)	02 11-919 17 54
Seelsorge (röm.-katholisch)	02 11-919 17 77
Selbsthilfegruppen	02 11-919 17 51
Sozialdienst	02 11-919 17 51
Soziale Beratung bei Krebserkrankungen	02 11-919 17 51
Stomaberatung	02 11-919 0

Beratungs- und Schulungsangebote „Rund um's Kind“

Babymassage	02 11-919 37 90
Beratungstelefon für Eltern	02 11-919 18 90
Erste Hilfe beim Kind	02 11-919 37 90
Geburtsvorbereitung/Informationsabende und Schulung für werdende Eltern	02 11-919 37 90
Gymnastik in der Schwangerschaft	02 11-919 37 90
Krabbel- und Spielgruppen	02 11-919 37 90
PeKip	02 11-919 37 90
Rückbildungsgymnastik	02 11-919 37 90
Säuglings-Pflegekurse	02 11-919 37 90
Stillberatung	02 11-919 14 01

Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses



Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- Notfallambulanz
- Ambulante Operationen
- Spezialsprechstunden der einzelnen Fachabteilungen (siehe dort)
- Kindertagesklinik für Psychosomatik
- Sozialpädiatrisches Zentrum
- Kinderschutzambulanz
- Institut für Physiotherapie/Krankengymnastik
- Ambulante Pflege (Hospiz)

Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Abteilung für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
- Hals-Nasen-Ohren-Klinik



Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

Apparative Ausstattung

Leistungsbereich	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	JA	NEIN	JA	NEIN
Computertomographie	X		X	
Magnetresonanztherapie (MRT)	X		X	
Herzkatheterlabor	X		X	
Szintigraphie	X		X	
Linearbeschleuniger	X		X	
Positronenemissionstomographie (PET)		X		
Elektroenzephalogramm (EEG)	X		X	
Angiographie	X		X	
Schlaflabor	X		X	
Sonographie- und Endoskopielabor	X		X	
Lungenfunktionslabor	X		X	
Funktionslabor Gastrointestinaltrakt	X		X	

Therapeutische Möglichkeiten

Leistungsbereich	Vorhanden	
	JA	NEIN
Physiotherapie	X	
Dialyse	X	
Logopädie	X	
Ergotherapie (Kindertagesklinik)	X	
Schmerztherapie	X	
Eigenblutspende	X	
Gruppenpsychotherapie (Kindertagesklinik)	X	
Einzelpsychotherapie (Kindertagesklinik)	X	
Psychoedukation (Kindertagesklinik)	X	
Thrombolyse	X	
Bestrahlung	X	
Gesundheitstraining	X	
Kinästhetik	X	
Inkontinenztraining	X	
Rückenschule	X	

Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Prof. Dr. med.
Horst Neuhaus



Innere Medizin

Medizinische Klinik

Chefarzt Sekretariat Fax	Herr Prof. Dr. med. Horst Neuhaus 02 11-919-16 05 02 11-919-39 60
--------------------------------	---

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Erkrankungen des Blutes und bösartiger Neubildungen (Hämatologie/Onkologie)

- Tumore des Magen-Darm-Traktes
- Tumore der Leber
- Tumore der Atemwege (s. auch „Pneumologie“)
- Tumore des Kopf-Hals-Bereiches (in Zusammenarbeit mit der HNO - Klinik)
- Tumore des Blutes und der Lymphknoten (Non-Hodgkin-Lymphome)

Diagnostisches Spektrum

- Umfangreiche moderne Labordiagnostik
- Sämtliche Ultraschallverfahren incl. sonographisch gesteuerter Interventionen

- Sämtliche endoskopische Untersuchungen und interventionelle Verfahren

Therapeutisches Spektrum

- Endoskopische Therapie von gastrointestinalen Frühkarzinomen; endoskopisch palliative Verfahren
- Sonographisch gesteuerte Verfahren, z. B. Drainagen bei Pleuraergüssen und Aszites, Pleurodesen, Radiofrequenzablation bei Lebertumoren sowie in ausgewählten Fällen bei Lebermetastasen
- Chemotherapien stationär, teilstationär sowie ambulant



Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Nierenerkrankungen (Nephrologie)

- Nierenerkrankungen mit allen Folgestörungen
- Ursachenklärung und Therapie des Bluthochdrucks, insbesondere wenn Nierenerkrankungen ursächlich verantwortlich sind
- Autoimmun- und so genannte Systemerkrankungen wie z. B. Morbus Wegener, Lupus erythematodes etc. mit Beteiligung der Nieren
- Intensivmedizinische Behandlung bei akutem Nierenversagen
- Entgiftungen
- Chronische Nierenersatzverfahren, d. h. Dialysebehandlungen nach verschiedenen Verfahren
- Vorbereitung und Nachsorge bei Nierentransplantation oder kombinierten Organtransplantationen wie Nieren-/Pankreastransplantation bei Diabetespatienten

Diagnostisches Spektrum

- Umfangreiche moderne Labordiagnostik
- Sämtliche Ultraschalluntersuchungen incl. duplexsonographischer Verfahren und sonographisch gesteuerter Nierenpunktionen

Therapeutisches Spektrum

- Medikamentöse Therapie nach den entsprechenden Leitlinien, z. B. Blutdruck- und Diabeseinstellung, Immunsuppression bei Autoimmunerkrankungen, Substitution mit z. B. Vitamin D und Erythropoetin bei Dialysepatienten wie auch bei Nierschwäche in früheren Stadien
- Anlage und Korrektur von Dialyseshunts in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Gefäßchirurgie
- Nierenersatzverfahren wie Hämodialyse, Hämodiafiltration, CVVH (Continuierliche Venovenöse Hämo Filtration), CVVHDF (Continuierliche Venovenöse Hämodiafiltration)
- Hämo-perfusion zur Entgiftung



Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses



Gastroenterologie und Hepatologie (Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes, der Leber und Stoffwechselerkrankungen)

Diagnostisches Spektrum

- Umfangreiche laborchemische Diagnostik
- Sonographie einschließlich gesteuerter Punktionen, Drainagen, Radiofrequenzablationen
- Gastroenterologische Funktionsdiagnostik - Drahtlose 24-Stunden-Säuremessung in der Speiseröhre (pH-Metrie) - Druckmessungen (Manometrien): Speiseröhre, Spinkter Oddii, Analkanal-H₂-Atemteste, z. B. bei Laktose-unverträglichkeit
- **Endoskopie**
 - >> **Speiseröhre (Ösophagus), Magen und Zwölffingerdarm (Duodenum)**
 - Hochauflösende Video-Endoskopie (Ösophago-Gastro-Duodenoskopie)
 - Magenspiegelung durch die Nase (Transnasale Gastroskopie)
 - Vergrößerungsendoskopie (Zoomendoskopie)
 - Konfokale lasergestützte Endomikroskopie
 - Darstellung mittels Färbetechniken (Chromoendoskopie)
 - Endoskopische Ultraschalluntersuchung des Magen-Darm-Traktes (Endosonographie) mit verschiedenen Sonden und Frequenzen sowie endosonographisch gesteuerte Feinnadelpunktion
 - >> **Dünndarm (Duodenum, Jejunum und Ileum)**
 - Videokapselendoskopie
 - Hochauflösende Video-Endoskopie des Dünndarms (Intestinoskopie)
 - Doppelballonendoskopie
 - >> **Dickdarm und Enddarm (Kolon und Rektum)**
 - Hochauflösende Video-Endoskopie des Dickdarms mit Teilen des Dünndarms (Ileokoloskopie), auch zur Krebsvorsorge
 - Endoskopische Darstellung des Enddarms (Proktoskopie/Rektoskopie/Sigmoidoskopie)
 - Vergrößerungsendoskopie (Zoomendoskopie)
 - Konfokale lasergestützte Endomikroskopie
 - Darstellung mittels Färbetechniken (Chromoendoskopie)

- Endoskopische Ultraschalluntersuchung des Darms (Rektale Endosonographie) sowie endosonographisch gesteuerte Feinnadelpunktion

>> **Gallenwege**

- Endoskopische/Röntgenologische Kontrastmitteldarstellung der Gallenwege (ERC = Endoskopische Retrograde Cholangiographie)
- Perkutan transhepatische Kontrastmitteldarstellung der Gallenwege (PTC = Perkutan transhepatische Cholangiographie)
- Endoskopische und perkutan transhepatische direkte Spiegelung der Gallenwege (Cholangioskopie)
- Endoskopische Ultraschalluntersuchung der Leber und Gallenwege (Transgastroduodenale und intraduktale Endosonographie)
- Entnahme von feingeweblichen Proben/Zellabstriche

>> **Bauchspeicheldrüse (Pankreas)**

- Endoskopische/Röntgenologische Kontrastmitteldarstellung des Pankreasgangsystems (ERP = Endoskopische Retrograde Pankreatikographie)
- Endoskopische direkte Spiegelung des Pankreasgangsystems (Pankreatikoskopie)
- Endoskopische Ultraschalluntersuchung des Pankreas und der Pankreasgänge (Transgastroduodenale und intraduktale Endosonographie)
- Entnahme von feingeweblichen Proben/Zellabstriche

Therapeutisches Spektrum

■ **Endoskopische Therapie**

>> **Speiseröhre (Ösophagus)**

- Behandlung von Ausstülpungen der Speiseröhre (Mukomyotomie bei Zenkerdivertikel)
- Behandlung der gastroösophagealen Refluxkrankheit durch endoskopische Injektions- oder Nähverfahren
- Behandlung der Achalasie durch Ballondilatation oder Injektion von Botulinumtoxin
- Abtragung von Polypen (Polypektomie)



Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses



- Schleimhautabtragung (EMR = Endoskopische Mukosa Resektion) oder -destruktion (z. B. APC - Argon Plasma Coagulation) von Barrett-Dysplasien, Tumorstufen sowie Früh-Karzinomen oder anderen Tumoren in Frühstadien
- Aufdehnung (Bougierung, Ballondilatation) und Stentimplantation bei Engstellen der Speiseröhre
- Behandlung von Krampfadern in der Speiseröhre (Ösophagusvarizen) mittels Gummibandligatur oder Injektion
- Behandlung von Blutungen
- Fremdkörperentfernung

>> Magen

- Abtragung von Polypen (Polypektomie)
- Schleimhautabtragung (EMR = Endoskopische Mukosa Resektion und ESD = Endoskopische Submukosa Dissektion) oder -destruktion (z. B. APC - Argon Plasma Coagulation) von Tumorstufen sowie Früh-Karzinomen oder anderen Tumoren in Frühstadien
- Aufdehnung (Bougierung, Dilatation) und Stentimplantation bei Engstellen im Magen-ausgangsbereich
- Behandlung von Krampfadern im Magen (Fundusvarizen) mittels Verklebung
- Behandlung von Blutungen
- Argon Plasma Coagulation (APC) bei Gefäßanomalien (Angiodysplasien)
- Fremdkörperentfernung
- Anlage von Ernährungssonden (PEG = Perkutane Endoskopische Gastrostomie)

>> Dünndarm (Duodenum, Jejunum und Ileum)

- Abtragung von Polypen (Polypektomie)
- Schleimhautabtragung (EMR = Endoskopische Mukosa Resektion) oder -destruktion (z. B. APC - Argon Plasma Coagulation) von Tumorstufen sowie Früh-Karzinomen oder anderen Tumoren in Frühstadien
- Aufdehnung (Bougierung, Dilatation) und Stentimplantation bei Engstellen
- Argon Plasma Coagulation (APC) bei Gefäßanomalien (Angiodysplasien)
- Anlage von Ernährungssonden (PEJ = Perkutane Endoskopische Jejunostomie)

>> Dickdarm (Kolon und Rektum)

- Endoskopische Behandlung von Polypen (Polypektomie)
- Abtragung auch ausgedehnter flacher Adenome (EMR = Endoskopische Mukosa Resektion)
- Aufdehnung (Bougierung, Dilatation) von Engstellen des Darms z. B. bei Morbus Crohn oder postoperativen Stenosen
- Dekompression mit Sonden
- Überbrückung von Tumorstenosen mittels Metallgitterstents
- Argonplasmakoagulation (APC) bei Gefäßanomalien (Angiodysplasien)
- Behandlung von Hämorrhoiden mittels Gummibandligatur oder Sklerosierung

Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses



>> Gallengangssystem mittels ERCP und/oder PTCD

- Erweiterung der Einmündung des Gallenganges durch Schnitt oder Ballondilatation (Papillotomie, Sphinkteroplastie)
- Entfernung von Gallengangssteinen, in schwierigen Fällen in Ergänzung mit mechanischer Lithotripsie, Steinertrümmerung durch Laser (Laserlithotripsie) oder durch Stoßwellen von außen (Extrakorporale-Stoß-Wellen-Lithotripsie = ESWL)
- Therapie von Gallengangsstenosen und -leckagen als Folge von Operationen
- Aufdehnung (Bougierung, Dilatation) und Prothesenversorgung (Plastik- oder Metallstents) bei entzündlichen (z. B. primär sklerosierende Cholangitis) oder bösartigen Engstellen der Gallenwege (z. B. bei Pankreaskarzinom oder Klatskin-Tumor)
- Abtragung von Tumoren an der Einmündung des Gallenganges (Ampulläre Adenome)
- Behandlung von Blutungen im Gangsystem (in Zusammenarbeit mit der Radiologischen Klinik)
- Einsatz perkutan transhepatischer Verfahren mit Cholangiographie (PTC), Cholangioskopie (PTCS) sowie Drainagen (PTCD) nach Versagen von endoskopischen Methoden, insbesondere infolge von Voroperationen an Magen, Dünndarm oder Gallenwegen, schwierigen Engstellen der Gallenwege oder Gallengangssteinen in der Leber

>> Bauchspeicheldrüse

- Erweiterung des Pankreasausführungsganges durch Schnitt (Papillotomie) bei Funktionsstörungen des Sphinkters mit wiederholten Bauchspeicheldrüsenentzündungen (Pankreatitiden), bei Pankreas diverticulum mit begleitenden Pankreatitiden, bei chronischer Pankreatitis in Kombination mit weiteren Verfahren
- Aufdehnung (Bougierung, Dilatation) und Prothesenversorgung bei Engstellen des Pankreasgangsystems infolge von Entzündungen (insbesondere bei chronischer Pankreatitis)
- Entfernung von Pankreasgangsteinen, in schwierigen Fällen in Ergänzung mit Steinertrümmerung durch Laser (Laserlithotripsie) oder durch Stoßwellen von außen (Extrakorporale-Stoß-Wellen-Lithotripsie = ESWL)
- Endoskopisch oder endosonographisch gesteuerte Drainagen bei Pseudozysten oder Abszessen infolge von akuten oder chronischen Pankreatitiden über das Pankreasgangsystem oder durch die Wand des Magens oder des Duodenums (Zystogastro- oder -duodenostomie)
- Spiegelung des Pankreasganges mittels Miniendoskop
- Endosonographisch gesteuerte Plexusblockade zur Therapie von Schmerzen bei Pankreastumoren
- Behandlung von Blutungen im Gangsystem



Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses



Lungenerkrankungen (Pneumologie/Allergologie)

- Tumore im Bereich der Luftröhre, der Bronchien und der Lunge sowie des Rippenfells und Mittelfells
- Allergische Erkrankungen der Atemwege
- Asthma bronchiale
- Chronisch-obstruktive Lungenerkrankungen
- Staublungenerkrankungen (Silikose, Asbestose)
- Infektionserkrankungen der Lunge und der Pleura
- Tuberkulose
- Interstitielle Lungenerkrankungen wie obstruktive Bronchitis, Emphysem
- Pneumothorax (Luftansammlung im Raum zwischen Lunge und Brustkorb)
- Pleuraerguß (Flüssigkeitsansammlung im Raum zwischen Lunge und Brustkorb)
- Pleuraempyem (Eiteransammlung im Raum zwischen Lunge und Brustkorb)

Diagnostisches Spektrum

- Immunologische Untersuchungen
- Funktionelle Diagnostik, wie z. B. Messung der Atemmuskulatur (Body-Plethysmographie), inklusive Provokationstests
- Sämtliche endoskopische Diagnostikverfahren
- Flexible oder starre Videobronchoskopie (Spiegelung der Atemwege)
- Transbronchiale, pertracheale und perbronchiale Probenentnahme
- Transthorakale feingewebliche Punktionen
- Broncho Alveoläre Lavage (BAL)
- Ultraschall des Brustkorbs
- Oxyergometrie

Therapeutisches Spektrum

- Invasive und nicht-invasive Beatmungstherapieverfahren
- Inhalation und Physiotherapie
- Sauerstofflangzeittherapie
- Einleitung von Heimbeatmungen
- Chemotherapie

- Sämtliche endoskopische Therapieverfahren
- Blutstillung bei Bronchial- bzw. Trachealblutungen
- Therapeutische Lungenspülungen (Lavage)
- Abtragung von Tumoren und Rekanalisation bei Engstellen mittels Argon-Plasma-Koagulation (APC)
- Stentimplantation z. B. bei Luftröhrentumoren
- Drainagetherapie bei Pleuraergüssen und Pleuraempyemen
- Talkumpleurodese

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Erkrankungen der Verdauungsorgane, einschl. allgemeiner und hochspezifischer endoskopischer Diagnostik und interventioneller Therapie
- Tumorerkrankungen, Früherkennung und Therapie, Palliativmedizin
- Erkrankungen der Lunge, einschl. interventionelle Diagnostik und Therapie
- Erkrankungen der Niere, einschl. Dialyse
- Behandlung von Schlaganfallpatienten („Stroke Unit“)

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Gastroenterologische Sprechstunde
- Onkologische Sprechstunde
- Pneumonologische Sprechstunde
- Nephrologische Sprechstunde
- Privatsprechstunde
- Ambulante Operationen, insbesondere Endoskopie
- Konferenzen zu Tumorerkrankungen und ausgewählten gastroenterologisch-chirurgischen Krankheitsbildern
- Ausrichtung von nationalen und internationalen Fortbildungsveranstaltungen und wissenschaftlichen Kongressen
- Zusammenarbeit mit Rheumatologischer Schwerpunktpraxis am EVK/Arthritis Klinik (Priv. Doz. Dr. med. Langer)

Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Die Top-20 DRG der Fachabteilung Innere Medizin im Berichtsjahr 2004

Rang	DRG	DRG im Klartext	Fallzahl
1	G48	Dickdarmspiegelung	501
2	H42	Sonstige Behandlung von Bauchspeicheldrüse und/oder Gallenwegen mittels einer Spiegelung (= ERCP)	362
3	H41	Aufwendige Behandlung der Bauchspeicheldrüse und/oder der Gallenwege mittels einer Spiegelung (= ERCP)	318
4	G49	Dickdarm- und/oder Magenspiegelung, ein Behandlungstag	270
5	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	218
6	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	211
7	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	195
8	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	143
9	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (= chronisch-obstruktiv)	135
10	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	114
11	E71	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Atmungsorgane	109
12	B70	Schlaganfall	111
13	F67	Bluthochdruck	102
14	G46	Aufwendige Magenspiegelung zur Untersuchung und/oder Behandlung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane (z. B. bei Blutungen aus der Speiseröhre)	92
15	L63	Infektionen der Harnorgane	91
16	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	85
17	H61	Krebserkrankung der Leber, Gallenwege oder Bauchspeicheldrüse	84
18	Q61	Krankheiten der roten Blutkörperchen (v. a. Blutarmut)	76
19	R61	Lymphknotenschwellung oder gemäßigter Blutkrebs (= nicht akute Leukämie)	60
20	L60	Einschränkung bis Versagen der Nierenfunktion (= Niereninsuffizienz)	60

Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses



Die 20 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung Innere Medizin im Berichtsjahr 2004

Rang	ICD 10	ICD im Klartext	Fallzahl
1	K83	Sonstige Krankheiten der Gallenwege (z. B. Entzündung, Verschluss)	289
2	K63	Sonstige Darmkrankheiten (z. B. Darmdurchbruch, Darmpolypen)	226
3	J18	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger	184
4	C15	Speiseröhrenkrebs	155
5	K80	Gallensteinleiden	137
6	K86	Sonstige Krankheiten der Bauchspeicheldrüse (z. B. chronische Entzündungen, Zysten)	131
7	K92	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems (v. a. unklare Magen-Darmblutungen)	129
8	J44	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand	125
9	K21	Magenschließmuskelstörung mit Rückfluss von Magenflüssigkeit in die Speiseröhre (= Refluxkrankheit)	118
10	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	99
11	K22	Sonstige Erkrankungen der Speiseröhre (z. B. Verschluss oder Schleimhautriss)	96
12	C34	Lungenkrebs	93
13	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	88
14	I50	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz)	80
15	K52	Sonstige Magen-Darm-Entzündungen ohne infektiöse Ursache	73
16	K57	Sackförmige Darmwandausstülpungen an mehreren Stellen (= Divertikulose)	69
17	K29	Magen- und Zwölffingerdarmentzündung	65
18	C78	Krebs-Absiedelungen (= Metastasen) in den Atmungs- und Verdauungsorganen (z. B. Gehirnkrebsabsiedelung in der Lunge)	57
19	D37	Tumorerkrankungen der Mundhöhle und/oder der Verdauungsorgane bei denen unklar ist, ob sie gut- oder bösartig sind	55
20	K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	55

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.



Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Die 20 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung Innere Medizin im Berichtsjahr 2004

Rang	OPS	OPS im Klartext	Fallzahl
1	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	1.156
2	1-650	Dickdarmspiegelung	922
3	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung	839
4	5-513	Operationen an den Gallengängen mit einem röhrenförmigen bildgebenden optischen Instrument mit Lichtquelle (= Endoskop), eingeführt über kleine Schnitte in der Bauchdecke	839
5	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z. B. des Dickdarmes) durch eine Spiegelung	377
6	1-640	Spiegelung der Gallenwege entgegen der normalen Flussrichtung	364
7	5-452	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	363
8	5-514	Andere Operationen an den Gallengängen	256
9	1-620	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien	249
10	5-429	Sonstige Operationen an der Speiseröhre (z. B. Operation von Speiseröhrenkrampfadern, Ballonaufdehnung der Speiseröhre)	223
11	5-469	Sonstige Operationen am Darm (z. B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)	175
12	5-526	Operationen am Gang der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung	162
13	3-056	Innere Ultraschalluntersuchung der Bauchspeicheldrüse	153
14	1-642	Spiegelung der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüsengänge entgegen der normalen Flussrichtung	144
15	1-653	Spiegelung des Darmausganges (= After)	142
16	1-710	Lungenfunktionsprüfung (= Ganzkörperplethysmographie)	142
17	5-422	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe der Speiseröhre	139
18	8-854	Blutwäsche (= extrakorporales Nierenersatzverfahren, bei dem die mangelnde oder fehlende Entgiftungsfunktion der Niere durch eine direkt an den Blutkreislauf angeschlossene „künstliche Niere“ ersetzt wird)	117
19	8-144	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle (z. B. Bülaudrainage)	114
20	8-542	Nicht komplexe Chemotherapie	108

Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Prof. Dr. med.
Ernst G. Vester



Kardiologie

Abteilung für Kardiologie

Chefarzt Sekretariat Fax	Herr Prof. Dr. med. Ernst G. Vester 02 11-919-18 55 02 11-919-39 55
--------------------------------	---

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Komplette kardiologische Basisversorgung
- **Nichtinvasive Diagnostik**
 - Echokardiographie
 - Angiologie
 - Lungenfunktion
 - Holter-Monitoring (Langzeit EKG)
 - Spiroergometrie
 - Rhythmologische Risikostratifizierung
- Einschwemm katheter Untersuchung mit HZV-Messung in Ruhe und unter Belastung
- **Invasive Koronaragnostik/Minimal invasive Techniken (Links- und Rechtsherzkathetermessplatz)**
 - Komplette invasive Diagnostik incl. transeptale Punktion bei KHK, Herzmuskel-, Herzklappenerkrankungen und Herzinsuffizienz (Vorbereitung zur Herz-OP)
 - Myokardbiopsie, Perikardpunktion
 - Intravasale Druckdraht- und Flußmessung, intravaskulärer Ultraschall (IVUS)
 - Koronarinterventionen incl. PTCA, Stent-Implantation (einschl. medikamentenbeschichteter Stents)
 - Notfall-PTCA/Stent-Implantation bei akutem Herzinfarkt und instabilem Koronarsyndrom
 - PTA/Stenting von Nieren- und Beckenarterienstenosen (in Zusammenarbeit mit der Radiologischen Klinik)
- **Invasive Elektrophysiologie, Herzfunktionsdiagnostik**
 - Komplette invasive elektrophysiologische Diagnostik und Risikostratifizierung
 - Kathetermapping in allen Herzhöhlen incl. elektromagnetischem Mapping und Navigationssystem (CARTO)
 - Katheterablation im rechten und linken Herzen (einschl. transeptaler Punktion zur Ablation im linken Vorhof)
 - Verschiedene ablativ Behandlungsverfahren bei allen Formen von Herzrhythmusstörungen einschl. ventrikulärer Tachykardien und Pulmonalvenenablation bei Vorhofflimmern
- **Intensivmedizin, Kardio-MR, Herzschrittmacher, implantierbare Defibrillatoren**
 - Alle elektrophysiologischen Stimulationsverfahren
 - Herzschrittmacher-Implantationen incl. biatrialer und biventrikulärer Schrittmachersysteme
 - Defibrillator-Implantationen
 - Modernste Beatmungsverfahren
 - Intraaortale Ballonpumpe
 - Invasives HZV-Monitoring
 - Kardioversion/Defibrillation

Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Interventionelle Kardiologie und Elektrophysiologie (in 2 Herzkatheterlaboren mit Linksherzkathetermessplatz und EPU-Labor)
- 24 h Bereitschaft für kardiale Notfälle incl. akut PCI (= Perkutane koronare Intervention)
- Implantation und Nachsorge von Herzschrittmachern und Defibrillatoren (in Zusammenarbeit mit der Chirurgischen Klinik)
- Kernspintomographie des Herzens (Kardio-MR) (in Zusammenarbeit mit der Radiologischen Klinik)

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Allgemeine kardiologische Sprechstunde
- Schrittmacher- und Defibrillatoren-Ambulanz
- Rhythmussprechstunde
- Privatsprechstunde
- Ambulante Rehabilitation



Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses



Die Top 20 DRG der Fachabteilung Kardiologie im Berichtsjahr 2004

Rang	DRG	DRG im Klartext	Fallzahl
1	F43	Eindringende Untersuchung (z. B. Herzkatheter) bei Krankheiten, die nicht die Herzkranzgefäße betreffen	582
2	F15	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen und/oder Einsetzen einer Gefäßstütze mittels Herzkatheters bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt	305
3	F44	Eindringende Untersuchung (z. B. Herzkatheter) bei Verschlusskrankheiten der Herzkranzgefäße	260
4	F27	Behandlung von Herzrhythmusstörungen durch Ausschaltung der Herzstrukturen, die die Rhythmusstörung verursachen, über einen Herzkatheter	221
5	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	278
6	F66	Verkalkung/Verhärtung der Herzkranzgefäße	231
7	F10	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen mittels Herzkatheter bei akutem Herzinfarkt	140
8	F42	Elektrophysiologische Untersuchung (z. B. Katheter, bei der ein EKG direkt aus dem Herzen abgeleitet wird, EPU) bei Herz-Kreislaferkrankungen ohne akuten Herzinfarkt	114
9	F16	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen ohne Einsetzen einer Gefäßstütze mittels Herzkatheters bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt	77
10	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	59
11	F24	Einpflanzen eines Herzschrittmachers, Zweikammersystem	55
12	F72	Zunehmende Herzenge (= Instabile Angina pectoris)	51
13	F41	Herz-Kreislaferkrankungen mit akutem Herzinfarkt mit eindringender Untersuchung (z. B. Herzkatheter)	34
14	F75	Sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems (z. B. Herzschwäche durch Aussackung einer/beider Herzkammern = dilatative Kardiomyopathie)	28
15	F67	Bluthochdruck	28
16	F70	Schwere Herzrhythmusstörung oder Herzstillstand	27
17	F60	Herz-Kreislaferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne eindringende kardiologische Untersuchung	26
18	F12	Einpflanzen eines Herzschrittmachers, Einkammersystem	26
19	F74	Schmerzen in der Brust oder im Brustbereich	22
20	F69	Krankheiten der Herzklappen	18





Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Die 20 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung Kardiologie im Berichtsjahr 2004

Rang	ICD 10	ICD im Klartext	Fallzahl
1	I25	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens (z. B. durch Verkalkung der Herzkranzgefäße)	738
2	I20	Anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (= Angina pectoris, z. B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm)	573
3	I48	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (= Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)	378
4	I47	Anfallartiges Herzjagen	229
5	I21	Akuter Herzinfarkt	212
6	I50	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz)	95
7	I49	Sonstige Herzrhythmusstörungen	79
8	I42	Erkrankung des Herzmuskels, die mit einem schlechteren Blutausswurf einhergeht	51
9	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	34
10	I44	Herzrhythmusstörung aufgrund einer Schädigung des Erregungsleitungssystems (= Linksschenkel- oder AV-Block)	32
11	I35	Erkrankung einer Herzklappe - hier Aortenklappe - jedoch nicht als Reaktion auf eine Streptokokkeninfektion (= Nichtrheumatische Klappenerkrankung)	27
12	Z03	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen	25
13	I45	Sonstige Erregungsleitungsstörungen des Herzens	25
14	I34	Erkrankung einer Herzklappe - hier Mitralklappe - (Nichtrheumatisch)	11
15	I46	Herzstillstand	10
16	I51	Komplikationen einer Herzkrankheit und ungenau beschriebene Herzkrankheit	9
17	I11	Herzerkrankung aufgrund von Bluthochdruck	9
18	Z45	Anpassung und Handhabung eines implantierten medizinischen Gerätes	8
19	I05	Erkrankung einer Herzklappe - hier Mitralklappe - (Rheumatisch)	5
20	I33	Akute und subakute Entzündung der innersten Herzwandschicht (= Endokarditis)	4

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierichtlinien.

Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses



Die 20 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung Kardiologie im Berichtsjahr 2004

Rang	OPS	OPS im Klartext	Fallzahl
1	1-275	Katheteruntersuchung des linken Herzteils (Vorhof, Kammer, z. B. zur Druckmessung) mit Vorschieben des Katheters über die Pulsadern	1.442
2	1-279	Sonstige Untersuchung des Herzens und/oder von Blutgefäßen mittels eines durch die Blutgefäße vorgeschobenen Katheters (z. B. zur Bestimmung des Herzvolumens)	1.337
3	8-837	Eingriffe am Herzen und/oder an den Herzkranzgefäßen mittels Kathetertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z. B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents)	545
4	1-273	Katheteruntersuchung des rechten Herzteils (Vorhof, Kammer, z. B. zur Druckmessung)	419
5	1-265	Aufzeichnung des Kurvenbilds der elektrischen Aktivität, die bei der Erregungsausbreitung und -rückbildung im Herzen entsteht mittels Herzkatheter (eingeführt über Blutgefäß der Leiste)	408
6	1-272	Kombinierte Links- und Rechtsherz-Katheteruntersuchung	394
7	3-604	Röntgenologische Darstellung von Arterien des Bauchraumes	378
8	3-605	Röntgenologische Darstellung von Arterien des Beckens	372
9	8-642	Vorübergehende interne elektrische Stimulation des Herzrhythmus	357
10	8-835	Verödungsbehandlung bei Herzrhythmusstörung (Tachyarrhythmie)	235
11	1-268	Landkartenartige Registrierung der Herzaktionsströme mittels besonderer EKG-Ableitungen	224
12	3-052	Ultraschalluntersuchung des Herzens über einen in die Speiseröhre eingeführten Schallkopf	124
13	8-640	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus	122
14	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers und/oder eines elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (= Defibrillator)	113
15	3-602	Röntgenologische Darstellung von Arterien des Hauptschlagaderbogens	85
16	5-378	Entfernung, Wechsel oder Korrektur eines Herzschrittmachers und/oder elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (= Defibrillator)	25
17	8-152	Therapeutische Punktion des Brustraumes durch die Haut	20
18	1-274	Katheteruntersuchung des linken Herzens durch die Herzscheidewand hindurch (= transeptal)	18
19	8-144	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle (z. B. Bülaudrainage)	17
20	1-497	Gewebeentnahme über eine Vene (= transvenös)	16



Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Prof. Dr. med.
Susanne
Schweitzer-Krantz



Pädiatrie

Klinik für Kinderheilkunde und Jugendmedizin

Chefärztin Sekretariat Fax	Frau Prof. Dr. med. Susanne Schweitzer-Krantz 0211-919-1805 0211-919-3980
----------------------------------	---

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Kinderheilkunde

- Epilepsie (Langzeit-EEG, Video-EEG)
- Stoffwechselstörungen (Fettstoffwechsel, Zucker- und Eiweißstoffwechsel)
- Kinderinfektionskrankheiten
- Risikogeburten (Frühgeborene ab der 24. Schwangerschaftswoche)
- Asthmatherapie (Lungenfunktion, Allergie-Diagnostik)
- Psychosomatische Erkrankungen (Essstörungen, Magersucht, Einnässen, Einkoten, Schulangst)
- Echokardiographie
- Sonographie (Bauchorgane, Nieren, Schädel, Hüfte)
- pH-Metrie (Säuregehalt in der Speiseröhre)
- Schweißtest
- Schlaflabor
- Kindesmißhandlung, Kindesvernachlässigung (Kinderschutzambulanz)
- Kinderkrankengymnastik (Vojta, Bobath)
- Elternschule
- Informationsabende für werdende Eltern

Kindertagesklinik für Psychosomatik

- Entwicklungsstörungen und Teilleistungsstörungen
- Emotionale Störungen: Ängste, Zwänge, Depressionen
- Schulphobie, Schulangst, Schulverweigerung
- Essstörungen
- Einnässen, Einkoten
- Psychosomatische Störungen: chronische Schmerzzustände, chronische Störungen der Atemwege und des Magen-Darm-Traktes
- Tics
- Hyperkinetisches Syndrom
- Anpassungsstörungen
- Störungen des Sozialverhaltens
- Psychische Probleme in Folge von körperlichen Erkrankungen wie Diabetes, Asthma, Morbus Crohn, Colitis ulcerosa



Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ)

Ambulante kinderneurologische, sozial-medizinische, psychotherapeutische, psychologische, physiotherapeutische, ergotherapeutische und sprachheilpädagogische Behandlung von:

- Ehemaligen Frühgeborenen
- Säuglingen, Kindern und Jugendlichen mit Wahrnehmungs- und Entwicklungsstörungen
- Erkrankungen des Muskel- und Nervensystems
- Epilepsien
- Drohenden oder schon vorhandenen Behinderungen
- Begleitenden Verhaltensproblemen oder seelischen Störungen

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Risikogeburten (Neonatologie)
- Stoffwechselstörungen
- Epilepsie
- Psychosomatische Erkrankungen
- Vernetzung von Beratungs-, Behandlungs- und Betreuungsleistungen im ambulanten und stationären Bereich
- Kinderschutzambulanz

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Allgemeine kinderärztliche Sprechstunde
- Stoffwechselambulanz
- EEG-Labor (1.520 ambulante EEG/Jahr)
- Kinderneurologische Ambulanz
- Privatsprechstunde
- Notfalltelefon für Eltern



Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses



Die Top-20 DRG der Fachabteilung Pädiatrie im Berichtsjahr 2004

Rang	DRG	DRG im Klartext	Fallzahl
1	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größere Operation oder Langzeitbeatmung	297
2	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	242
3	E69	Bronchitis oder Asthma	179
4	K62	Verschiedene Stoffwechselerkrankungen (z. B. Flüssigkeits- oder Mineralstoffmangel)	147
5	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	134
6	B76	Anfälle	85
7	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	84
8	P66	Versorgung eines Neugeborenen zwischen 2000 und 2499 Gramm Geburtsgewicht, ohne größere Operation oder Langzeitbeatmung	78
9	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (= chronisch-obstruktiv)	66
10	L63	Infektionen der Harnorgane	49
11	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Behandlungstag	49
12	J65	Verletzung der Haut oder Unterhaut	41
13	B75	Fieberkrämpfe	36
14	T64	Sonstige übertragbare oder durch Parasiten hervorgerufene Krankheiten	27
15	T63	Erkrankung durch Viren	26
16	P65	Versorgung eines Neugeborenen zwischen 1500 und 1999 Gramm Geburtsgewicht, ohne größere Operation oder Langzeitbeatmung	26
17	E67	Beschwerden beim Atmen (z. B. Bluthusten oder Luftnot)	26
18	U66	Ess-, Zwangs- oder Persönlichkeitsstörungen oder akute psychische Reaktionen	25
19	E70	Keuchhusten oder akute Entzündung der kleinsten Äste der Luftröhre (= Bronchiolitis)	24
20	X62	Vergiftungen/giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	23





Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Die 20 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung Pädiatrie im Berichtsjahr 2004

Rang	ICD 10	ICD im Klartext	Fallzahl
1	J20	Akute Bronchitis	150
2	E86	Flüssigkeitsmangel	130
3	A08	Virusbedingter Darminfekt	112
4	P07	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht klassifiziert	107
5	J15	Lungenentzündung durch Bakterien	82
6	P59	Neugeborenenengelbsucht durch sonstige und nicht näher bezeichnete Ursachen	75
7	R56	Krämpfe (v. a. Fieberkrämpfe)	63
8	A09	Durchfall oder Magen-Darm-Entzündung, vermutlich durch Mikroorganismen (z. B. Viren, Bakterien) verursacht	61
9	G40	Anfallsleiden (= Epilepsie)	57
10	J18	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger	48
11	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	45
12	J38	Krankheiten der Stimmlippen und/oder des Kehlkopfes (z. B. Polypen, Schwellungen, Pseudokrapp)	44
13	J06	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Stellen der oberen Atemwege (z. B. Kehlkopf-/Rachenentzündung)	44
14	J44	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand	42
15	P22	Atemnot [Respiratory distress] beim Neugeborenen	38
16	J03	Akute Entzündung der Gaumenmandeln (= Tonsillitis)	33
17	P39	Sonstige Infektionen, die für die Perinatalperiode (= Zeitraum zwischen dem Ende der 28. Schwangerschaftswoche und dem 7. Lebensstag) spezifisch sind	31
18	K52	Sonstige Magen-Darm Entzündungen ohne infektiöse Ursache	29
19	F50	Essstörungen	27
20	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels	27

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

Die 7 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung Pädiatrie im Berichtsjahr 2004

Rang	OPS	OPS im Klartext	Fallzahl
1	1-207	Registrierung von Hirnstromwellen (Elektroenzephalographie, EEG)	455
2	8-560	Lichttherapie (v. a. bei Neugeborenenengelbsucht)	129
3	8-720	Sauerstoffzufuhr bei Neugeborenen	84
4	8-016	Ernährung unter Umgehung des Verdauungstraktes (z. B. Infusionen in Blutgefäße) als medizinische Hauptbehandlung	55
5	8-711	Maschinelle Beatmung bei Neugeborenen	55
6	1-208	Registrierung von Antwortpotentialen nach Reizung peripherer Nerven und Nervenwurzeln	52
7	1-204	Untersuchung des Liquorsystems	30

Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Prof. Dr. med.
Hans-Jörg Krämling



Allgemeine Chirurgie

Chirurgische Klinik – Abteilung für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

Chefarzt Sekretariat Fax	Herr Prof. Dr. med. Hans-Jörg Krämling 02 11-919-10 05 02 11-919-39 10
--------------------------------	--

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Allgemeine Chirurgie

- Schilddrüsenchirurgie
- Nebenschilddrüsenoperationen
- Leisten- und Narbenbruchreparatur (konventionell oder endoskopisch)
- Proktologie: Hämorrhoidalleiden, Analfisteln und -fissuren

Chirurgie des Verdauungssystems (Viszeralchirurgie)

- Entzündliche Erkrankungen von Dün- und Dickdarm (Morbus Crohn, Kolitis ulcerosa), der Bauchspeicheldrüse (Chronische Pankreatitis) und des Leber-/Gallensystems (Gallenblasenentzündung)
- Funktionelle Störungen im Bereich des Zwerchfells (Sodbrennen) und des Beckenbodens (z. B. Mastdarmvorfall)
- s.a. Minimal invasive Chirurgie und Onkologische Chirurgie

Minimal invasive Chirurgie („Schlüssellochchirurgie“)

- Leistenbruchreparatur (Kunststoffnetz-implantation)
- Gallenblasenentfernung bei Steinleiden, Leberzystenentdeckung, Milzentfernung
- Zwerchfellbrüche mit entzündlichen Veränderungen in der Speiseröhre (Sodbrennen bzw. Refluxösophagitis) durch Fundoplikation
- Magenteilentfernung bei gutartigen Tumoren
- Bauchspeicheldrüsenteilentfernungen bei Zysten

- Entfernung von Dick- und Dünndarmabschnitten bei gutartigen Erkrankungen (Divertikulitis, Polyp, Entzündung), Umgehungsoperation am Magen bei Verschluss des Magenausgangs durch bösartige Tumoren
- „Blinddarm-“ (Wurmfortsatz-) entfernung bei akuter Entzündung
- Lungenteilentfernungen bei gutartigen Erkrankungen
- Lokale Entfernung gut- und bösartiger Tumore im Enddarmbereich
- Interdisziplinäre Rendezvous-Operationen Simultane endoskopische und laparoskopische Operationen (zusammen mit der Medizinischen Klinik)
- **Kinderchirurgie:** Beseitigung einer Magenausgangsverengung beim Säugling
- **Gefäßchirurgie:** Gefäßaufdehnungen (ITA) bei operativen Gefäßeingriffen, Endovaskuläre Aortenprothesen

Chirurgie von gutartigen und bösartigen Geschwulstbildungen (Onkologische Chirurgie)

- Speiseröhren-, Magen-, Dün- und Dickdarmtumore
- Primäre Tumore der Leber sowie Lebermetastasen, Gallenwegstumore
- Tumore der Bauchspeicheldrüse (gut- und bösartig)
- Neubildungen des Weichgewebes (gutartige Tumore, Sarkome)
- Primäre Tumore der Lungen sowie Lungenmetastasen

Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

- Neubildungen endokriner Drüsen (Schilddrüse, Nebenniere, Bauchspeicheldrüse)

Gefäßchirurgie

- Wiederherstellung der arteriellen Gefäßstrombahn (Bauch-, Becken-, Bein- und Halsschlagader) bei Verschluss oder Verengung (Arteriosklerose) sowie bei krankhafter Erweiterung (Aneurysma) durch Desobliteration (Entfernung von einengenden Ablagerungen) und Bypass (aus körpereigener Vene oder Kunststoff)
- Endovaskuläre Therapie des Bauchaortenaneurysmas (Stenting)
- Interdisziplinäre Behandlung: konservativ, interventionell und chirurgisch zusammen mit der Medizinischen und Radiologischen Klinik
- Chirurgische Versorgung des Diabetischen Fußes (Gefäßdehnung (PTA und Stent), Bypass, Geschwürbehandlung, angepasste Amputation)
- Venen-/Krampfaderleiden (Varikose) einschließlich offener Geschwüre
- Dialyse-Shunts einschließlich Implantation von Kunststoffprothesen-Shunts
- Port-Implantation zur Chemo- bzw. Dialysetherapie

Kinderchirurgie

- Leisten- und Nabelbruch
- Vorhautverengung (Phimose)
- Leistenhoden
- Angeborene Missbildungen des Verdauungstraktes (z. B. Verengung des Magenpförtners)

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Viszeralchirurgie
- Minimal invasive Chirurgie
- Tumorchirurgie
- Gefäßchirurgie
- Kinderchirurgie

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Allgemeine chirurgische Sprechstunde
- Gefäßchirurgische Sprechstunde
- Kinderchirurgische Sprechstunde
- Proktologische Sprechstunde
- Privatsprechstunde
- Tumornachsorge
- Ambulante Operationen
- Tägliche und wöchentliche interdisziplinäre Konferenzen (Chirurgie, Gastroenterologie, Onkologie, Radiologie, Strahlentherapie)



Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses



Die Top-20 DRG der Fachabteilung Allgemeine Chirurgie im Berichtsjahr 2004

Rang	DRG	DRG im Klartext	Fallzahl
1	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	241
2	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (= laparoskopische Gallenblasenentfernung)	239
3	G07	Blinddarmentfernung	194
4	G02	Große Operationen an Dünn- und/oder Dickdarm	149
5	F08	Große Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine (z. B. Operationen an der Bauchschlagader oder sonstigen großen Schlagadern)	113
6	J64	Infektion/Entzündung der Haut oder Unterhaut	105
7	K10	Sonstige Operationen an der Schilddrüse, Nebenschilddrüse oder Schilddrüsenzungengang; jedoch nicht bei Krebs (z. B. ernährungsbedingte Jod-Mangel Schilddrüsenvergrößerung = Struma)	87
8	F14	Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine, jedoch nicht: große Wiederherstellungsoperationen	82
9	G08	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die an Bauchwand oder Nabel austreten	75
10	G11	Sonstige Operation am After bzw. an der Austrittsöffnung des Darmes	70
11	F65	Erkrankung der Blutgefäße an Armen oder Beinen	65
12	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	49
13	J11	Sonstige Operationen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	48
14	G03	Operationen an Magen, Speiseröhre und/oder Zwölffingerdarm (z. B. Gewebeprobeentnahmen)	48
15	J09	Operationen einer angeborenen Hautfalte am Kreuzbein oder in der Umgebung des Afteres	36
16	G65	Passagehindernis im Verdauungstrakt (z. B. Darmverschluss, Verwachsungen, Gallensteinverschluss)	36
17	H01	Operationen an Bauchspeicheldrüse und/oder Leber unter Anlage einer Blutumgehung der Leberstrombahn	35
18	F20	Unterbinden oder Entfernen von Vene (z. B. Krampfadern)	34
19	G01	Teilentfernung des Enddarms	33
20	G04	Durchtrennung abschnürender Verwachsungen des Bauchfells	28



Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Die 20 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung Allgemeine Chirurgie im Berichtsjahr 2004

Rang	ICD 10	ICD im Klartext	Fallzahl
1	K40	Eingeweidebruch (= Hernie) an der Leiste	261
2	K80	Gallensteinleiden	231
3	I70	Arterienverkalkung (v. a. an den Beinen)	188
4	K35	Akute Blinddarmentzündung	171
5	K57	Sackförmige Darmwandausstülpungen an mehreren Stellen (= Divertikulose)	89
6	K56	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung und/oder eines Passagehindernisses	80
7	E04	Vergrößerung der Schilddrüse, ohne Überfunktion der Schilddrüse (z. B. wegen Jodmangel)	77
8	C18	Dickdarmkrebs	71
9	L02	Abgekapselte Eiteransammlung der Haut (= Hautabszess) und/oder eitrige Entzündungen der Haarwurzeln	71
10	L03	Flächenhafte eitrige Entzündung der Unterhaut mit infiltrativer Ausbreitung (= Phlegmone)	46
11	K43	Eingeweidebruch (= Hernie) an der mittleren/seitlichen Bauchwand	45
12	I73	Sonstige Gefäßerkrankungen an Armen und Beinen	43
13	C20	Enddarmkrebs	40
14	L05	Haare enthaltende blinde, äußere Fistel in der Kreuz-Steißbeinregion	36
15	I83	Krampfadern an den Beinen	33
16	I65	Verschluss und/oder Verengung eines hirnversorgenden Blutgefäßes (z. B. Halsschlagader) ohne Schlaganfall	32
17	K61	Abszess in der Region des Afters oder des Enddarms	32
18	I84	Hämorrhoiden	28
19	K36	Sonstige Blinddarmentzündung (nicht akut)	23
20	I74	Plötzliche (= Embolie) oder langsame (= Thrombose) Gefäßverstopfung einer Arterie [jedoch nicht Herzinfarkt oder Schlaganfall]	21

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses



Die 20 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung Allgemeine Chirurgie im Berichtsjahr 2004

Rang	OPS	OPS im Klartext	Fallzahl
1	5-511	Gallenblasenentfernung	265
2	5-530	Verschluss von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die im Leistenbereich austreten	265
3	5-470	Blinddarmentfernung	201
4	5-455	Teilweise operative Entfernung des Dickdarmes	142
5	5-469	Sonstige Operationen am Darm (z. B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)	119
6	5-393	Anlegen einer sonstigen Nebenverbindung und/oder Umgehungsverbindung an Blutgefäßen	118
7	5-381	Ausräumen des am Verschlussort eines Blutgefäßes gelegenen Blutpfropfes (= Thrombus) einschließlich der ihm anhaftenden Gefäßinnenwand	107
8	5-892	Sonstige Operationen mit Einschneiden der Haut und Unterhaut (z. B. Entfernung eines Fremdkörpers, Implantation eines Medikamententrägers)	99
9	5-062	Sonstige Operation an der Schilddrüse mit teilweiser Schilddrüsenentfernung (z. B. Herausschneiden von erkranktem Gewebe)	77
10	5-894	Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	65
11	5-380	Aufschneiden von Blutgefäßen, Entfernen eines Blutpfropfes (= Thrombus) und/oder eines verschleppten Blutpfropfes (= Thrombembolie) aus Blutgefäßen	54
12	5-385	Unterbindung, Herausschneiden und/oder Herausziehen von Krampfadern	53
13	5-541	Operative Eröffnung der Bauchhöhle und/oder Eröffnung des rückenseitigen Bauchfelles, (z. B. zur Tumorsuche oder zur Ableitung von Bauchflüssigkeiten)	49
14	5-534	Verschluss von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die im Bereich des Bauchnabels austreten	43
15	5-536	Verschluss von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die im Bereich einer Operationsnarbe austreten	43
16	5-490	Einschneiden oder Herausschneiden von Gewebe der Region um den Darmausgang	40
17	5-399	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z. B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie/Schmerztherapie)	35
18	5-454	Operative (Teil)-Entfernung des Dünndarmes	35
19	5-524	Operative Teilentfernung der Bauchspeicheldrüse	30
20	5-484	Operative (Teil)-Entfernung des Mastdarmes unter Erhaltung des Schließmuskels	25



Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Priv. Doz. Dr. med.
Holger von Kroge



Unfallchirurgie

Abteilung für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Chefarzt Sekretariat Fax	Herr Priv. Doz. Dr. med. Holger von Kroge 0211-919-1006 0211-919-3915
--------------------------------	---

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Behandlung von akuten und chronischen Erkrankungen des Stütz- und Bewegungssystems

- Sporttraumatologie
- Kindertraumatologie
- Hand- und Fußchirurgie
- **Minimal invasive Operationen („Schlüssellochchirurgie“)**
 - Arthroskopien von Schulter, auch bei Impingement und Rotatorenmanschettenverletzungen, Knie incl. Kreuzbandplastiken, Hand- und Sprunggelenken
- Endoprothetik von Schulter, Ellenbogen, Hüfte, Knie
- Chirurgie von Knochen- und Weichteiltumoren
- Beckenchirurgie
- Wirbelsäulenchirurgie, auch endoskopisch unterstützt
- **Extremitätenverletzungen**
 - Incl. gelenkerhaltender und ersetzender Verfahren
 - Frakturen von Oberarm, Unterarm, Handgelenk, Hand, Schlüsselbein, Schenkelhals, Oberschenkel, Unterschenkel, Sprunggelenk, Fuß, etc.
- Operation von Sehnen- und Kapselverletzungen
- Entfernung von Osteosynthesematerial
- **Osteoporosebehandlung**
 - Diagnostik
 - Therapie incl. Vertebroplastie, Kyphoplastie

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Arbeitsunfälle incl. Schwerverletzte
- Verletzungen im Kindesalter
- Verletzungen des Knies (incl. Endoprothetik)
- Ambulante Operationen (incl. Arthroskopien des Knies)
- Beteiligung am Notarztwesen der Landeshauptstadt Düsseldorf



Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Allgemeine unfallchirurgische Sprechstunde
- Frakturen- und Sporttraumatologische Sprechstunde
- Sprechstunde für Arbeitsunfälle
- Osteoporosesprechstunde
- Privatsprechstunde
- Ambulante Operationen
- Ambulante Rehabilitation

Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Die Top-20 DRG der Fachabteilung Unfallchirurgie im Berichtsjahr 2004

Rang	DRG	DRG im Klartext	Fallzahl
1	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	160
2	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	147
3	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	127
4	I31	Aufwendige Operationen an Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	63
5	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	60
6	I03	Operationen am Hüftgelenk (z. B. Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch)	60
7	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben und/oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte und/oder Oberschenkel	54
8	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk und/oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	50
9	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	48
10	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	45
11	I32	Aufwendige Operationen an Handgelenk und/oder Hand	41
12	I28	Sonstige Operationen am Bindegewebe (z. B. bei Schlüsselbeinbrüchen)	35
13	I77	Mäßig schwere Verletzung von Schulter, Arm, Ellbogen, Knie, Bein oder Sprunggelenk	34
14	I16	Sonstige Operationen am Schultergelenk (z. B. Schlüssellochoperation am Dach des Schultergelenks)	32
15	I74	Verletzung an Unterarm, Handgelenk, Hand oder Fuß	29
16	I30	Aufwendige Operationen am Kniegelenk (z. B. Schlüssellochoperation bei Meniskusschäden)	27
17	I20	Operationen am Fuß	22
18	I04	Ersatz des Kniegelenks oder operative Wiedervereinigung abgerissener Körperteile (Replantation)	20
19	I75	Schwere Verletzung von Schulter, Arm, Ellbogen, Knie, Bein oder Sprunggelenk	18
20	I62	Oberschenkelhals- und/oder Beckenbruch	18



Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses



Die 20 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung Unfallchirurgie im Berichtsjahr 2004

Rang	ICD 10	ICD im Klartext	Fallzahl
1	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels	157
2	S82	Unterschenkelbruch, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	130
3	S52	Unterarmbruch	121
4	M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v. a. Meniskusschäden)	100
5	S72	Oberschenkelbruch	97
6	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes	95
7	S62	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes oder der Hand	48
8	S32	Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens	46
9	M17	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (= Arthrose)	43
10	S22	Bruch der Rippe(n), des Brustbeins oder der Brustwirbelsäule	34
11	S83	Gelenkverschiebung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Kniegelenkes	34
12	S92	Knochenbruch am Fuß [ausgenommen Bruch des oberen Sprunggelenks]	28
13	M75	Verletzungen im Schulterbereich	15
14	S66	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe des Handgelenkes und der Hand	15
15	L03	Flächenhafte eitrige Entzündung der Unterhaut mit infiltrativer Ausbreitung (= Phlegmone)	14
16	M16	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (= Arthrose)	13
17	M51	Sonstige Bandscheibenschäden (v. a. im Lendenwirbelsäulenbereich)	12
18	S70	Oberflächliche Verletzung der Hüfte und des Oberschenkels	12
19	S86	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe des Unterschenkels	12
20	T00	Oberflächliche Verletzungen mit Beteiligung mehrerer Körperregionen	11

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.



Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Die 20 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung Unfallchirurgie im Berichtsjahr 2004

Rang	OPS	OPS im Klartext	Fallzahl
1	5-787	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial	144
2	5-794	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (= offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z. B. Drähte, Schrauben, Platten, externer Fixateur)	140
3	5-812	Operation am Gelenkknorpel und/oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (= Menisken) mittels Gelenkspiegel (= Arthroskop)	133
4	5-790	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (= geschlossene Reposition) und/oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z. B. Drähte, Schrauben, Platten)	122
5	5-793	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (= offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	82
6	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegel (= Arthroskop)	75
7	5-820	Einsetzen eines Gelenkersatzes (= Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk	62
8	5-786	Operative Vereinigung von Knochenfragmenten durch Anbringen von Knochenstabilisierungsmaterial (z. B. Drähte, Schrauben, Platten, externer Fixateur) innerhalb oder außerhalb des Knochens	40
9	5-800	Offen chirurgische Wiederholungsoperation an einem Gelenk	33
10	5-813	Operation am Kapselbandapparat des Kniegelenks mittels Gelenkspiegel (= Arthroskop)	28
11	5-795	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (= offene Reposition) an kleinen Knochen	26
12	5-056	Operation mit Auflösung von Nervenzellen und/oder Druckentlastung von Nerven (z. B. bei chronischen Schmerzen)	25
13	5-784	Knochen transplantation und -transposition (Hinweis: bei der Transposition wird ein gefäßgestieltes Transplantat verwendet im Gegensatz zu einem freien Transplantat)	25
14	5-79a	Stellungskorrektur einer Gelenkverrenkung mittels Knochenstabilisierungsmaterial	25
15	5-841	Operationen an Bändern der Hand	25
16	5-814	Operation am Kapselbandapparat des Schultergelenkes mittels Gelenkspiegel (= Arthroskop)	24
17	5-783	Entnahme eines Knochentransplantates	21
18	5-855	Naht und andere Operationen an Sehnen und Sehnen Scheide	20
19	5-840	Operationen an Sehnen der Hand	18
20	5-893	Abtragung abgestorbener Hautzellen (= chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	18

Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Prof. Dr. med.
Werner Meier



Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Klinik für Frauenheilkunde mit geburtshilflichem Schwerpunkt

Chefarzt Sekretariat Fax	Herr Prof. Dr. med. Werner Meier 02 11-919-1405 02 11-919-1423
--------------------------------	--

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Gynäkologischer Schwerpunkt

- **Gynäkologische Onkologie**
 - Brustkrebs mit adäquater Nachbetreuung
 - Eierstockkrebs
 - Gebärmutterkrebs
(Gebärmutterhals und -körper)
 - Vulvakarzinom
 - Chemotherapie
 - Strahlentherapie durch die Abteilung für
Strahlentherapie der Radiologischen Klinik
- **Beckenbodenrekonstruktion und Harninkontinenz**
 - Urodynamischer Messplatz
 - TVT (Implantation eines spannungsfreien
Vaginalbandes)
 - Kolposuspension nach Burch
 - Scheidenplastik
 - Aufhängung des Scheidenstumpfes
(Kolposakropexie)
- **Gebärmutterentfernung**
 - Gebärmutterhalserhaltend
 - Abdominal (Bauchschnitt)
 - Vaginal
 - Vaginal, durch Bauchspiegelung unterstützt
(LAVH)

■ Minimal invasive Chirurgie (Laparoskopie und Hysteroskopie)

- Eierstockzysten
- Endometriose
- Myome
- Verwachsungen
- Eileiterschwangerschaft
- Endometriumablation
- Sterilitätsdiagnostik und -therapie

Geburtshilflicher Schwerpunkt

- Geburtshilfliche Basisversorgung
- Familienorientierte Geburtshilfe
- Informationsabende für werdende Eltern
- Elternschule
- Ambulante Entbindung
- Sanfter Kaiserschnitt nach „Misgav-Ladach“
- Peridural- und Spinalanästhesie durch die
Klinik für Anästhesie
- Akupunkturbehandlung
- Homöopathie
- Risikogeburtshilfe mit Neugeborenen-
Intensivstation
- Pränatale Diagnostik incl. Doppler-Unter-
suchungen und Therapie
(Itd. Arzt Priv. Doz. Dr. Kozlowski)

Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Familienorientierte Geburtshilfe
- Brustzentrum
- Zentrum im Rahmen der Integrierten Versorgung bei Ovarialtumoren (Eierstockkrebs)

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Allgemeine gynäkologische Sprechstunde
- Onkologische Sprechstunde mit risikoadaptierter Nachsorge
- Hormonsprechstunde
- Urogynäkologische Sprechstunde
- Brustsprechstunde
- Kindergynäkologische Sprechstunde
- Geburtshilfliche Sprechstunde incl. Geburtenplanung
- Kreißsaalführung
- Privatsprechstunde
- Ambulante Entbindung
- Ambulante Operationen
- Vorstationäre OP-Vorbereitung



Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses



Die Top-20 DRG: Gynäkologischer Schwerpunkt

Rang	DRG	DRG im Klartext	Fallzahl
1	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Krebserkrankung	252
2	N07	Sonstige Operation an Gebärmutter oder Eileiter; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste = Myom)	211
3	N10	Gebärmutter Spiegelung oder untersuchende Ausschabung; Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	160
4	N09	Sonstige Operationen an Scheide, Gebärmutterhals und/oder Schamlippen	116
5	N60	Krebserkrankung der weiblichen Geschlechtsorgane	115
6	J06	Große Operationen bei Brustkrebs	113
7	J07	Kleine Operationen an der weiblichen Brust bei Krebserkrankung	109
8	J62	Krebserkrankungen der weiblichen Brust	91
9	N05	Entfernung der Eierstöcke oder Operation an den Eileitern; jedoch nicht wegen Krebserkrankung	76
10	N62	Menstruationsstörungen oder sonstige Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane (z. B. gutartige Eierstock- und Gebärmuttergeschwülste, Verletzungen an der Scheide)	59
11	N06	Wiederherstellungsoperation an den weiblichen Geschlechtsorganen	49
12	N08	Kleine Operationen an den weiblichen Geschlechtsorganen (z. B. Bauch- oder Gebärmutter Spiegelung)	47
13	J13	Kleine Operationen an der weiblichen Brust außer bei Krebserkrankung	46
14	J11	Sonstige Operationen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	34
15	G66	Bauchschmerzen oder Entzündung der Lymphknoten des Dünndarmgekröses	29
16	N03	Gebärmutter- und Eileiteroperation bei Krebs sonstiger Organe	25
17	N02	Gebärmutter- und/oder Eileiteroperation bei Krebs der Eierstöcke oder Eileiter	24
18	N11	Sonstige Operationen an den weiblichen Geschlechtsorganen (z. B. Eröffnung des Bauchraumes zu Diagnosezwecken)	22
19	N13	Große Operationen an Scheide, Gebärmutterhals und/oder Schamlippen	19
20	N61	Infektion/Entzündung der weiblichen Geschlechtsorgane	17





Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Die 20 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr 2004: Gynäkologischer Schwerpunkt

Rang	ICD 10	ICD im Klartext	Fallzahl
1	C50	Brustkrebs	253
2	D25	Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskels (= Myom)	205
3	N83	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter und der Gebärmutterbänder (v. a. Eierstockzysten)	202
4	C56	Eierstockkrebs	115
5	N92	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation	85
6	N95	Störungen in den Wechseljahren	68
7	N81	Vorfall von Genitalorganen der Frau (z. B. der Gebärmutter) durch die Scheidenöffnung	65
8	N87	Zellveränderung (= Dysplasie) des Gebärmutterhalses	51
9	D24	Gutartige Neubildung der Brustdrüse	42
10	N80	Gutartige Wucherung von Gebärmutterschleimhaut-Zellen außerhalb der Gebärmutterschleimhaut (= Endometriose)	40
11	N70	Entzündung der Eileiter oder Eierstöcke	33
12	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (z. B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)	32
13	N85	Sonstige nichtentzündliche Krankheiten der Gebärmutter (z. B. übermäßiges Wachstum der Gebärmutterschleimhaut), jedoch nicht Krankheiten des Gebärmutterhalses	29
14	D27	Gutartige Eierstockgeschwulst	25
15	N60	Gutartige Mißbildung der Brustdrüse (= Mammadysplasie)	25
16	C54	Gebärmutterkrebs	22
17	N61	Entzündliche Krankheiten der Brustdrüse	22
18	N84	Schleimhautvorstülpung (= Polyp) im weiblichen Genitaltrakt	21
19	C53	Bösartige Neubildung des Gebärmutterhalses	20
20	N94	Schmerz und andere Zustände im Zusammenhang mit den weiblichen Genitalorganen und dem Menstruationszyklus	17

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierichtlinien.

Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses



Die 20 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr 2004: Gynäkologischer Schwerpunkt

Rang	OPS	OPS im Klartext	Fallzahl
1	5-683	Entfernung der Gebärmutter	280
2	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe der Gebärmutter Schleimhaut ohne Einschnitten (z. B. Strichkürettage)	254
3	5-690	Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter	217
4	5-651	Herausschneiden oder Zerstören von Gewebe der Eierstöcke	178
5	5-870	Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich	139
6	8-542	Nicht komplexe Chemotherapie	130
7	1-694	Spiegelung des Bauchraums und seiner Organe	103
8	5-653	Operative Entfernung des Eileiters und der Eierstöcke	99
9	5-469	Sonstige Operationen am Darm (z. B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)	89
10	5-657	Beseitigung von Verwachsungen an den Eierstöcken und/oder dem Eileiter ohne mikrochirurgische Versorgung	70
11	5-704	Plastisch-operative Scheideneinengung bei Genitalvorfall durch vordere/hintere Raffnaht und/oder Stabilisierung des muskulären Beckenbodens durch Beckenbodenplastik	65
12	5-671	Ausschneiden eines Gewebskegels aus der Mündung des Gebärmutterhalses	63
13	5-871	Brusterhaltende Operation mit Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich	63
14	5-661	Entfernung des Eileiters	48
15	5-595	Operation mit Zugang durch den Bauchraum zur Aufhängung des Halses	44
16	5-681	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Uterus	41
17	5-667	Einblasen von Flüssigkeiten/Gasen in die Eileiter	38
18	5-543	Herausschneiden oder Zerstören von Gewebe des Bauchfelles	33
19	1-661	Spiegelung der Harnröhre und der Harnblase	30
20	5-744	Operationen bei Schwangerschaften außerhalb der Gebärmutterhöhle	28



Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Die Top-19 DRG: Geburtshilflicher Schwerpunkt

Rang	DRG	DRG im Klartext	Fallzahl
1	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größere Operation oder Langzeitbeatmung	1.302
2	O60	Normale Entbindung (= vaginale Entbindung)	1.032
3	O01	Kaiserschnitt-Entbindung	430
4	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	382
5	O64	Wehen, die nicht zur Geburt führen	123
6	O40	Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung und Ausschabung, Saugausschabung oder Gebärmuttereröffnung	120
7	O62	Drohende Fehlgeburt	58
8	O03	Eileiter- oder Bauchhöhlenschwangerschaft	44
9	P66	Versorgung eines Neugeborenen zwischen 2000 und 2499 Gramm Geburtsgewicht, ohne größere Operation oder Langzeitbeatmung	36
10	O02	Entbindung auf normalem Wege mit Operation (z. B. Ausschabung)	34
11	O61	Stationäre Aufnahme nach Entbindung oder Fehlgeburt, jedoch ohne Operation	16
12	O04	Stationäre Aufnahme nach Entbindung oder Fehlgeburt mit Operation (z. B. Ausschabung wegen unklaren Wochenbettblutungen)	6
13	O63	Fehlgeburt ohne Gebärmutterdehnung, Ausschabung, Absaugen oder Schnittentbindung	5
14	P65	Versorgung eines Neugeborenen zwischen 1500 und 1999 Gramm Geburtsgewicht, ohne größere Operation oder Langzeitbeatmung	4
15	P60	Neugeborenes, verstorben oder verlegt nach weniger als 5 Tagen nach Aufnahme ohne größeren operativen Eingriff	4
16	P62	Versorgung eines Neugeborenen zwischen 750 und 999 Gramm Geburtsgewicht	2
17	P61	Versorgung eines Neugeborenen mit weniger als 750 Gramm Geburtsgewicht	2
18	P64	Versorgung eines Neugeborenen zwischen 1250 und 1499 Gramm Geburtsgewicht, ohne größere Operation oder Langzeitbeatmung	1
19	P63	Versorgung eines Neugeborenen zwischen 1000 und 1249 Gramm Geburtsgewicht, ohne größere Operation oder Langzeitbeatmung	1

Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses



Die 20 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr 2004: Geburtshilflicher Schwerpunkt

Rang	ICD 10	ICD im Klartext	Fallzahl
1	Z38	Lebendgeborener Säugling	1.253
2	O80	Spontangeburt eines Einlings	762
3	O82	Geburt eines Einlings durch Kaiserschnitt (= Sectio caesarea)	316
4	O60	Vorzeitige Entbindung	188
5	O48	Übertragene Schwangerschaft	105
6	O47	Wehen, die nicht zur Geburt führen	104
7	O02	Sonstige abnorme Schwangerschaftsprodukte (z. B. entwicklungsgestörte Eizelle)	61
8	O20	Blutung in der Frühschwangerschaft	58
9	O36	Betreuung der Mutter wegen festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Ungeborenen im Mutterleib	58
10	O21	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft	55
11	O68	Komplikationen bei Wehen und Entbindung mit Gefahrenzustand des Ungeborenen	52
12	O99	Sonstige Krankheiten der Mutter, die anderenorts klassifizierbar sind, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett komplizieren	52
13	O06	Nicht näher bezeichnete Fehlgeburt	49
14	O00	Schwangerschaft außerhalb der Gebärmutter (= Extrauterin gravidität)	44
15	O34	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Normabweichung (Anomalie) der Beckenorgane	33
16	O42	Vorzeitiger Blasensprung	30
17	O63	Sich hinausziehende (= protrahierte) Geburt	29
18	O26	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind	26
19	O35	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Anomalie oder Schädigung des Feten	20
20	O14	Schwangerschaftsinduzierter Bluthochdruck mit bedeutsamer Eiweißausscheidung im Harn	17

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.



Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Die 15 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr 2004: Geburtshilflicher Schwerpunkt

Rang	OPS	OPS im Klartext	Fallzahl
1	9-262	Postpartale Versorgung des Neugeborenen	1.253
2	9-260	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	757
3	5-758	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss nach der Geburt	526
4	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch teilweise Dammdurchtrennung (= Perineotomie) und/oder Naht	387
5	5-749	Sonstige Schnittentbindung (= Kaiserschnitt), (z. B. in der Misgav-Ladach-Operationstechnik)	345
6	9-261	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt	329
7	5-740	Klassische Schnittentbindung (= Kaiserschnitt)	91
8	5-728	Entbindung mittels Saugglocke	88
9	5-756	Entfernung des zurückgebliebenen Mutterkuchens (= Plazenta) nach der Geburt	38
10	5-754	Therapie des Feten innerhalb der Gebärmutterhöhle (= intrauterin)	9
11	5-753	Punktion der Amnionhöhle (umschließt den Feten und enthält das Fruchtwasser) aus therapeutischen Gründen	7
12	5-727	Spontane und vaginale operative Entbindung bei Beckenendlage	6
13	1-852	Punktion der Amnionhöhle (umschließt den Feten und enthält das Fruchtwasser) aus diagnostischen Gründen	4
14	5-720	Zangenentbindung	3
15	5-725	Extraktion bei Beckenendlage	3



Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Prof. Dr. med.
Adam Kurzeja



Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Hals-Nasen-Ohren-Klinik

Chefarzt Sekretariat Fax	Herr Prof. Dr. med. Adam Kurzeja 02 11-919-13 05 02 11-919-13 15
--------------------------------	--

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

■ Hals-Nasen-Ohrenärztliche Basisversorgung

- Ausschälung der Gaumenmandeln
- Entfernung der Adenoide („Polypen“)
- Legen von Paukenröhrchen
- Begradigung der Nasenscheidewand
- Verkleinerung der Nasenmuscheln
- Fenestern der Kieferhöhlen
- Entfernung von Hals- und Speicheldrüsenzysten
- Operationen bei Deformitäten der Ohrmuscheln
- Korrekturoperationen bei Schnarchern
- Operationen bei Missbildungen im HNO-Bereich
- Verschluss des Trommelfells bei Perforationen
- Gehörverbessernde Operationen
- Tumoren im Kopf-Halsbereich
- Plastische Operationen
- Behandlung entzündlicher Erkrankungen

■ Tumoren der Kopf-Halsregion

- Operationen einschließlich der Wiederherstellungschirurgie
- Laserchirurgische und möglichst organerhaltende Eingriffe
- Wiederherstellende Chirurgie der peripheren Nerven (Hirnnerven) an Kopf und Hals
- Strahlentherapie durch die Abteilung für Strahlentherapie der Radiologischen Klinik

- Chemotherapie
- Schmerztherapie
- Physiotherapie
- Logopädie

■ Rekonstruktive Kopf-Halschirurgie nach

- Kehlkopfkrebs
- Rachen- und Speiseröhrenkrebs
- Halskrebs
- Zungen- und Mundkrebs
- Gesichtskrebs (Melanome etc.)
- Nasen- und Nasennebenhöhlenkrebs
- Schädelbasiskrebs
- Unfall- und Brandverletzungen

■ Ohrchirurgie

- Verschluss von Trommelfeldefekten und Aufbau eines fehlenden Trommelfells mit körpereigenem Material (Tympanoplastik)
- Operationen an der Gehörknöchelchenkette zur Hörverbesserung
- Gehörverbessernde Operationen bei Otosklerose
- Operationen bei chronischen Knocheneiterungen im Ohr (Cholesteatome)
- Operationen bei Vereiterungen des Ohrwarzenfortsatzes (Mastoidektomie)
- Gehörgangserweiterung
- Operationen von Ohrmuschel- und Gehörgangsmisbildungen bei Kindern
- Einsetzen von implantierbaren und teilimplantierbaren Hörgeräten

Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

- **Plastische Gesichtsoperationen**
 - Plastische Nasenoperationen (Rhinoplastiken)
 - Plastische Ohrmuscheloperationen
 - Plastische Lippenoperationen
 - Gesichts- und Halsnarben
 - Gesichtsstraffungen (Face-Lifting)
 - Operative Lidhebung (Blepharoplastiken)
 - Gesichtsschädel-Formveränderungen (Kraniofasciale Dysplasie)
- **Schilddrüsenchirurgie**
- **Nebenschilddrüsenchirurgie**
- **Laserchirurgische Eingriffe**
 - Tumorerkrankungen
 - Nasenchirurgie insbesondere der Nasenmuschelverkleinerung
 - „Schnarchoperationen“ (Ronchopathien)
- **Chirurgie der Schädelbasis und minimal invasive Chirurgie der Nasennebenhöhlen**
- **Unfallchirurgie von Kopf und Hals**
 - Frakturen des Gesichtsschädels (mit sogenannten Plattenosteosynthesen)
 - Erstbehandlung von Oberkiefer- und Unterkieferfrakturen
 - Kehlkopf- und Luftröhrenverletzungen
 - Verletzungen der Schädelbasis
- **Allergologie**
- **Tinnitusbehandlung/Innenohrbehandlungen**
- **Behandlung von Hörstürzen**
- **Behandlung von Erkrankungen des Vestibulären Systems**

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Tumoren der Kopf-Halsregion einschl. Tumornachsorgeuntersuchungen
- Plastische und rekonstruktive Operationen
- HNO-Erkrankungen bei Kindern

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Allgemeine HNO-Sprechstunde
- Tumorsprechstunde
- Sprechstunde für plastische rekonstruktive und plastische ästhetische Chirurgie
- Privatsprechstunde
- Ambulante Operationen



Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses



Die Top-20 DRG der Fachabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde im Berichtsjahr 2004

Rang	DRG	DRG im Klartext	Fallzahl
1	D11	Entfernung der Gaumenmandeln	505
2	D09	Verschiedene Operationen an Ohr, Nase, Mund und/oder Hals	483
3	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz und/oder aufwändige Operationen am Mittelohr	331
4	D14	Operationen bei Krankheiten des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Behandlungstag	299
5	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Behandlungstag	247
6	D10	Verschiedene Operationen an der Nase	178
7	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	126
8	D60	Ohren-, Nasen-, Mund- oder Halskrebs	104
9	D66	Sonstige Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals (z. B. Hörsturz, Tinnitus)	99
10	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	82
11	D02	Große Operationen an Kopf und/oder Hals	72
12	D12	Sonstige Operationen an Ohr, Nase, Mund und/oder Hals (z. B. bei angeborenen Fehlbildungen)	59
13	D08	Operationen an Mundhöhle und/oder Mund	39
14	D13	Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (= Polypen) oder kleiner Einschnitt ins Trommelfell mit Einlegen eines Paukenröhrchens	37
15	D05	Entfernung der Speicheldrüsen	34
16	J64	Infektion/Entzündung der Haut oder Unterhaut	30
17	D62	Nasenbluten	30
18	K10	Sonstige Operationen an der Schilddrüse, Nebenschilddrüse oder Schilddrüsenzungengang; jedoch nicht bei Krebs (z. B. ernährungsbedingte Jod-Mangel Schilddrüsenvergrößerung = Struma)	28
19	D65	Verletzung oder Verformung der Nase	23
20	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	23





Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Die 20 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde im Berichtsjahr 2004

Rang	ICD 10	ICD im Klartext	Fallzahl
1	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und/oder Rachenmandeln	664
2	J34	Sonstige Krankheiten der Nase und/oder Nasennebenhöhlen (z. B. Abszess)	297
3	S02	Schädel- oder Gesichtsschädelknochenbruch	193
4	J32	Chronische Entzündung der Stirn- oder Nasennebenhöhlen	172
5	H81	Funktionsstörungen der Gleichgewichtsnerven, meist in Form von Gleichgewichtsstörungen	133
6	C32	Bösartige Neubildung des Kehlkopfes (= Larynx)	132
7	H66	Eitrige und/oder nicht näher bezeichnete Mittelohrentzündung	115
8	J36	Eiteransammlung um die Gaumenmandeln	85
9	J38	Krankheiten der Stimmlippen und/oder des Kehlkopfes (z. B. Polypen, Schwellungen, Pseudokrupp)	85
10	J33	Nasenspolyp	76
11	D14	Gutartige Neubildung des Mittelohres und des Atmungssystems	67
12	M95	Erworbene Deformitäten der Nase	56
13	J03	Akute Entzündung der Gaumenmandeln (= Tonsillitis)	53
14	R04	Blutung aus den Atemwegen	53
15	Z08	Nachuntersuchung nach Behandlung wegen Krebserkrankung	39
16	H91	Sonstiger Hörverlust (z. B. Altersschwerhörigkeit, akuter Hörverlust)	36
17	D11	Gutartige Neubildung der großen Speicheldrüsen (z. B. Ohrspeicheldrüse)	34
18	Q17	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Ohres	32
19	S01	Offene Wunde des Kopfes	30
20	J01	Akute Entzündung der Nasennebenhöhlen (= Sinusitis)	27

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierichtlinien.

Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses



Die 20 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde im Berichtsjahr 2004

Rang	OPS	OPS im Klartext	Fallzahl
1	5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel (= Concha nasalis)	451
2	5-281	Operative Mandelentfernung ohne Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (= Polypen)	401
3	1-245	Messung des durch die Nasenhaupthöhle fließenden Volumenstroms (= Rhinomanometrie)	376
4	1-611	Spiegelung des Rachenraumes	365
5	1-242	Hördiagnostik (= Audiometrie)	364
6	5-214	Abtragung der Nasensecheidewand und/oder plastische Nachbildung	334
7	1-610	Spiegelung des Kehlkopfes	321
8	5-200	Einschneiden des Trommelfells zur Eröffnung der Paukenhöhle (z. B. bei eitriger Mittelohrentzündung, Paukenerguss)	282
9	5-285	Operative Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (= Polypen) ohne Mandelentfernung	270
10	5-221	Operationen an der Kieferhöhle	208
11	5-216	Stellungskorrektur eines Nasenbruches	169
12	5-300	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	167
13	1-630	Speiseröhrenspiegelung	165
14	5-222	Operationen an der Siebbein- und/oder an der Keilbeinhöhle	163
15	5-282	Operative Mandelentfernung mit Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (= Polypen)	148
16	5-403	Ausgedehnte Entfernung der Halslymphknoten [Neck dissection] bei bösartigen Tumoren im Kopf-/Halsbereich	111
17	5-218	Plastische Rekonstruktion der inneren und äußeren Nase (= Septorhinoplastik)	105
18	1-421	Entnahme einer Gewebeprobe des Kehlkopfes durch eine Spiegelung	89
19	1-620	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien	73
20	5-195	Verschuß einer Trommelfellperforation und Rekonstruktion der Gehörknöchelchen (= Tympanoplastik)	73



Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Priv. Doz. Dr. med.
René Chatelain



Dermatologie

Klinik für Dermatologie und Allergologie

Chefarzt Sekretariat Fax	Herr Priv. Doz. Dr. med. René Chatelain 0211-919-1505 0211-919-3971
--------------------------------	---

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Ambulante und stationäre konservative Dermatologie
- UV-Lichttherapie
- Operative und onkologische Dermatologie
- Konservative und operative Proktologie (Erkrankungen des Enddarms)
- Allergologie
- Kosmetische und ästhetische Dermatologie
- Lasertherapie
- Phlebologie und Angiologie
- Pädiatrische Dermatologie
- Diagnostik und Therapie sexuell übertragbarer Krankheiten
- Dermatohistopathologie
- Mykologie (Pilzdiagnostik)
- Andrologie

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Erkrankungen des Enddarms (Proktologie)
- Bösartige Erkrankungen der Haut
- Allergische Erkrankungen der Haut

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Allgemeine dermatologische Sprechstunde
- Allergologische Sprechstunde
- Proktologische Sprechstunde
- Privatsprechstunde
- Ambulante Operationen

Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Die Top-15 DRG der Fachabteilung Dermatologie im Berichtsjahr 2004

Rang	DRG	DRG im Klartext	Fallzahl
1	G11	Sonstige Operation am After bzw. an der Austrittsöffnung des Darmes	181
2	J11	Sonstige Operationen der Haut und Unterhaut	103
3	J08	Sonstige Hauttransplantation und/oder Abtragung oberflächlicher abgestorbener Gewebeteile	100
4	J66	Mäßig schwere Hautkrankheit (z. B. Gürtelrose, Ekzem)	92
5	J61	Schwere Krankheiten der Haut (z. B. Schuppenflechte)	37
6	J67	Leichte bis moderate Hautkrankheit (z. B. Nesselsucht, d.h. durch Quaddeln charakterisierte Hauterkrankung)	30
7	J09	Operationen einer angeborenen Hautfalte am Kreuzbein (Steißbeinfistel) oder in der Umgebung des Anus	29
8	J64	Infektion/Entzündung der Haut oder Unterhaut	20
9	J60	Geschwür der Haut	12
10	J68	Krankheiten der Haut, ein Behandlungstag	6
11	J12	Plastische Operationen an Haut und Unterhaut bei Krebserkrankung	6
12	F64	Geschwür aufgrund einer Durchblutungsstörung	6
13	J10	Plastische Operationen an Haut und Unterhaut außer bei Krebserkrankung	5
14	F65	Erkrankung der Blutgefäße an Armen oder Beinen	5
15	X61	Allergische Reaktionen	3



Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses



Die 20 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung Dermatologie im Berichtsjahr 2004

Rang	ICD 10	ICD im Klartext	Fallzahl
1	C44	Hautkrebs (außer Melanom)	116
2	I84	Hämorrhoiden	113
3	K60	Spalte (= Fissur) oder abnorme Verbindung zur Körperoberfläche (= Fistel) an After- oder Enddarm	41
4	C43	Hautkrebs (= Melanom)	31
5	L40	Schuppenflechte (= Psoriasis)	31
6	L20	Atopisches [endogenes] Ekzem (Neurodermitis)	30
7	A63	Sonstige vorwiegend durch Geschlechtsverkehr übertragene Krankheiten (z. B. Warzen im Genitalbereich)	21
8	L30	Sonstige Entzündungen der Haut (= Dermatitis)	21
9	A46	Wundrose: hochrote, von Umgebung abgesetzte Hautinfektion durch bestimmte Bakterienart (Streptokokken)	19
10	K62	Sonstige Krankheiten des Afters und des Enddarms (v. a. Enddarmpolypen, Enddarmblutungen)	19
11	L73	Sonstige Krankheiten der Haarwurzelscheide (= Haarfollikel)	19
12	L50	Nessel-/Quaddelsucht (= Urtikaria)	16
13	B02	Gürtelrose (= Zoster [Herpes zoster])	14
14	D23	Sonstige gutartige Neubildungen der Haut	11
15	I83	Krampfadern an den Beinen	11
16	D22	Muttermal - hier Melanozytennävus	10
17	L97	Ulcus cruris, anderenorts nicht klassifiziert	10
18	K61	Abszess in der Region des Afters oder des Enddarms	9
19	L05	Haare enthaltende blinde, äußere Fistel in der Kreuz-Steißbeinregion	8
20	L12	Blasenbildende Hautkrankheiten (= Pemphigoidkrankheiten)	8

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.



Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Die 17 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung Dermatologie im Berichtsjahr 2004

Rang	OPS	OPS im Klartext	Fallzahl
1	5-895	Ausgedehntes Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	167
2	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden (z. B. Abbinden, Veröden, Herausschneiden)	126
3	5-903	Hautlappenplastik an Haut und Unterhaut nach schweren Hautverletzungen	96
4	5-490	Einschneiden oder Herausschneiden von Gewebe der Region um den Darmausgang	88
5	1-500	Entnahme einer Gewebeprobe an Haut und Unterhaut durch einen Einschnitt (= Inzision)	76
6	5-492	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Darmausgangskanals (= Analkanal)	70
7	5-894	Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut (incl. subcutaner Schweißdrüsenentfernung bei übermäßigem Schwitzen)	60
8	5-913	Entfernung oberflächlicher Hautschichten	29
9	5-902	Freie Hauttransplantation an die Empfängerstelle	12
10	5-491	Operative Behandlung von Fisteln des Darmausgangs	11
11	5-901	Entnahme eines Hauttransplantates	11
12	5-494	Durchtrennung des Afterschließmuskels [Spinkterotomie]	10
13	5-897	Herausschneiden und/oder plastische Rekonstruktion einer Steißbeinfistel	9
14	5-893	Abtragung abgestorbener Hautzellen (= chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	7
15	5-915	Zerstören von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	7
16	5-452	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	5
17	5-892	Sonstige Operationen mit Einschneiden der Haut und Unterhaut (z. B. Entfernung eines Fremdkörpers, Implantation eines Medikamententrägers)	5



Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Dr. med.
Ulrich Zaune



Anästhesie

Klinik für Anästhesie, operative Intensiv- und Schmerztherapie

Chefarzt Sekretariat Fax	Herr Dr. med. Ulrich Zaune 02 11-919-13 55 02 11-919-39 25
--------------------------------	--

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Allgemeinanästhesie

- Balancierte Anästhesie
- Kombinationsanästhesie (ITN plus lumbale/thorakale PDA)
- TIVA
- Analgosedierung

Regionalanästhesie

- Rückenmarksnahe Leitungsanästhesie (Peridural- und Spinalanästhesie)
- Periphere Leitungsanästhesie (Plexusanästhesie, z. B. VIP, axillär, infraclaviculär, 3- in 1-Katheter, Ischiadicuskatheter, Fußblock)

Perioperative Schmerz-Therapie durch 24-Stunden-Schmerzdienst

- **Patientenkontrollierte Analgesie mittels computergesteuerter Pumpe**
 - Über intravenösen Zugang
 - Über Peridural-Katheter
- Postoperative Schmerztherapie nach WHO-Protokoll (oral, subcutan, rektal)
- Kontinuierliche Applikation von Schmerzmitteln und Lokalanästhetika über eingebrachte periphere Katheter

Schmerzambulanz

- Tumorschmerzen
- Rückenschmerz und Schmerzen am Bewegungsapparat
- Kopfschmerzen und Migräne
- Gesichtsschmerzen

- Komplexes regionales Schmerzsyndrom (Morbus Sudeck)
- Stumpf- und Phantomschmerzen
- Viszerale Schmerzen (Schmerzen im Bauchraum)
- Postzosterneuralgie
- Ischämieschmerzen

Operative Intensivmedizin

- **Aktuelle intensivmedizinische Therapiekonzepte**
 - Modernste Beatmungskonzepte (nichtinvasive und invasive Beatmungsformen, kinetische Therapie in Spezialbetten)
 - Konventionelle und dilatative Tracheotomieverfahren
 - Kontinuierliche Hämo-(Dia)-Filtration
 - Intermittierende Dialyse
 - Modernste Antibiotika-Therapie
 - Aktuelle Sepsistherapie
 - Individuelle enterale und parenterale Ernährungsschemata
 - Mikrobiologisches Monitoring
- **Moderne intensivmedizinische Überwachungsmethoden**
 - Invasive Kreislaufüberwachung (arterielle Blutdruckmessung, Pulmonalkatheter, PICCO-System, Impedanzverfahren)
 - Diagnostische und therapeutische Videobronchoskopie
 - Moderne Diagnostikverfahren in der Intensivmedizin (konventionelle Röntgendiagnostik,

Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

- CT, Kernspin, Sonographie, TEE, Duplexsonographie in Zusammenarbeit mit der Radiologischen Klinik
- Routinehafte Überwachung des Patientenstatus mittels moderner Scoring-Verfahren
- **Eigenblutspende (zur Einsparung von Fremdbluttransfusionen)**
- Intraoperative Aufbereitung und Retransfusion von Eigenblut

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Schmerztherapie (ambulant, stationär und im Hospiz)

- Operative Intensivmedizin
- Palliativmedizin im EVK und im Hospiz am EVK
- Eigenblutspende
- Beteiligung am intrahospitalen Reanimationsdienst
- Beteiligung am Notarztwesen der Landeshauptstadt Düsseldorf

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Schmerzambulanz
- Prämedikationsambulanz
- Privatsprechstunde



Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses



Leistungen der Fachabteilung Anästhesie im Berichtsjahr 2004

Die im Jahr 2004 durchgeführten 10.514 Anästhesieleistungen lassen sich nach Verfahren wie folgt differenzieren:

Allgemeinanästhesien (Vollnarkosen)	9.361
Regionalanästhesien	416
Periduralanästhesien	413
Plexusanästhesien	67
Leitungsanästhesien	62
Stand By-Analgesedierungen	55
Sonstige Anästhesietechniken	140

In der Schmerzambulanz wurden 667 Patienten behandelt, davon 131 Hospizpatienten. Insgesamt wurden 4.998 Behandlungen durchgeführt. Hierzu zählen:

Infusionsbehandlungen	145
Intravenöse Opiattherapien	53
Ganglionäre Opioidanalgesien	51
Versorgungen mit PCA/PCEA	49
Anleitungen zur TENS-Therapie	36
Interdisziplinäre konsiliarische Absprachen	101

Auf der operativen Intensivstation wurden 769 Patienten an insgesamt 2.374 Tagen behandelt. Davon waren 76 Patienten über insgesamt 17.530 Stunden beatmungspflichtig. 14 Patienten erhielten über insgesamt 84 Tage eine kontinuierliche Blutwäsche (CVVH und CVVHDF).

Darüber hinaus wurden 207 zentralvenöse Katheter und 21 Pulmonalarterienkatheter mit Einsatz eines PICCO-Systems gelegt sowie 129 Tracheobronchoskopien, 13 therapeutische Punktionen und 8 Drainagen der Pleurahöhle durchgeführt.

SAUERSTOFF



O₂

Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Prof. Dr. med.
Bernward Kurtz



Radiologie

Radiologische Klinik

Chefarzt Sekretariat Fax	Herr Prof. Dr. med. Bernward Kurtz 0211-919-1055 0211-919-3920
--------------------------------	--

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Radiologische Diagnostik mit kompletter digitaler Bildarchivierung

- **Diagnostik und Behandlung im Rahmen des Brustzentrums**
 - Digitale Mammographie
 - Kernspintomographie der Brust
 - Röntgenlokalisation
 - CT-gesteuerte Lokalisation
 - MR-gesteuerte Lokalisation
- Dosissparende Röntgendurchleuchtung mit digitalem Multifunktionsgerät
- Digitale konventionelle Röntgendiagnostik

Abteilung für Angiographie und interventionelle Radiologie

- Diagnostische Angiographie (Becken-, Bein-Angiographie, Arm-, Hand-Angiographie, Carotis-Angiographie, Bauchgefäßangiographie)
- **Interventionelle Angiographie**
 - Ballondehnung von Gefäßen
 - Stentimplantation
 - Medikamentöse örtliche Lysetherapie bei Gefäßverschlüssen
 - AspirationseMBOLektomie (Entfernung von Blutgerinnseln in den Bein-gefäßen bei akutem Verschluss)



Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

- Carotis-Stent-Implantation (bei Gefäßenge von Halsgefäßen)
- TIPSS (transjugulärer intrahepatischer portosystemischer Stent-Shunt)
- Embolisation von Blutungen (Tumorblutungen, Unfallblutungen, Uterusmyomembolisation)
- Aortenprothesenimplantation (zur Behandlung eines Aneurysmas der Bauch-Beckengefäße)

Abteilung für Computertomographie

- Diagnostische Computertomographie des Kopfes, der Lungen, der Bauchorgane unter besonderer Berücksichtigung von Leber und Bauchspeicheldrüse (in Zusammenarbeit mit der internist. Endoskopie-Abteilung und der Chirurgie im Hause), Gefäßdiagnostik, Knochendiagnostik, Kalksalzgehaltbestimmung
- **Interventionelle Computertomographie**
 - CT-gesteuerte Biopsien an Organen, Weichteilgeweben, Lungen, Knochen
 - CT-gesteuerte Drainagen (Pleurahöhle, Abszesse, Organe)
 - Vertebroplastie
 - CT-gesteuerte Lokalisationen bei Lungentumoren, Brust-Tumoren
 - CT-gesteuerte Schmerztherapie (Facettenblockade, Periradikuläre Therapie)

Abteilung für Kernspintomographie (MRT)

- Diagnostische Kernspintomographie des Kopfes, der Wirbelsäule, des Halses, des Herzens, der Brust, der Bauchorgane (Leber, Bauchspeicheldrüse, Niere), der weibl. und männl. Geschlechtsorgane, der Gefäße, der Gelenke, der Knochen, der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge, des Darms
- **Interventionelle Kernspintomographie**
 - MR-gesteuerte Mamma-Markierungen

Abteilung für Sonographie

- Abdomen-Sonographie
- Thorax-Sonographie
- Weichteil-Sonographie
- Schilddrüsen-Sonographie
- Gelenk-Sonographie
- Gefäßdiagnostik mit Duplex-Sonographie

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Diagnostik, Therapie und Nachsorge des Brustkrebses
- Diagnostik von gut- und bösartigen Lebertumoren
- Interventionelle Gefäßbehandlung

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Ambulante Angiographie
- Privatsprechstunde

Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses



Leistungen der Fachabteilung Radiologie im Berichtsjahr 2004

In der Radiologischen Klinik wurden im Jahr 2004 insgesamt 51.484 diagnostische und therapeutische Leistungen (ohne Strahlentherapie und Nuklearmedizin) erbracht.

Davon entfielen 29.267 Leistungen auf Patienten, die stationär im Evangelischen Krankenhaus Düsseldorf behandelt wurden.

Die Gesamtleistung beinhaltet:

Röntgenuntersuchungen	34.495
Sonographien	8.474
Computertomographien	4.789 (davon 226 Interventionen)
Magnetresonanztomographien	2.323 (davon 16 Interventionen)
Durchleuchtungen	909
Angiographien	494 (davon 191 Interventionen)





Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Prof. Dr. med.
Bernward Kurtz



Nuklearmedizin

Radiologische Klinik

Chefarzt Sekretariat Fax	Herr Prof. Dr. med. Bernward Kurtz 0211-919-1055 0211-919-3920
--------------------------------	--

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Abteilung für Nuklearmedizin

- Skelett-Diagnostik
- Herz-Diagnostik mit Myocard-Szintigraphie
- Schilddrüsen-Diagnostik
- Lungen-Diagnostik
- Leber-Diagnostik
- Lymphknoten-Diagnostik (Sentinel-Lymphknoten-Szintigraphie)
- Nuklear-Labor-Diagnostik (v.a. Tumormarker, Schilddrüsen-Hormonbestimmung)

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Szintigraphische Diagnostik der Durchblutung des Herzmuskels

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Allgemeine Sprechstunde

- Ambulante Szintigraphie
- Privatsprechstunde

Leistungen der Fachabteilung Nuklearmedizin im Berichtsjahr 2004

Das Leistungsspektrum der Nuklearmedizin umfasste im Jahr 2004

spezielle Laboruntersuchungen	2.021
Szintigraphien	1.518



Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Strahlentherapie

Radiologische Klinik

Chefarzt Sekretariat Fax	Herr Prof. Dr. med. Bernward Kurtz 02 11-919-10 55 02 11-919-39 20
--------------------------------	--

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Abteilung für Strahlentherapie

- Moderne Behandlung mit Linearbeschleuniger, differenzierte dreidimensionale Computerplanung
- Bestrahlung der Brust im Rahmen des Brustzentrums
- Seeds-Implantation bei Prostata-Krebs (interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Urologischer Klinik/Paracelsus-Klinik Golzheim Düsseldorf)
- Interdisziplinäre onkologische Behandlung im Hause und in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten
- Regelmäßige Tumorkonferenz mit Überweisern und Fachärzten

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Bestrahlung der Brust im Rahmen des Brustzentrums

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Allgemeine Sprechstunde
- Ambulante Bestrahlung
- Privatsprechstunde

Leistungen der Fachabteilung Strahlentherapie im Berichtsjahr 2004

412 Patienten erhielten im Berichtsjahr eine Strahlentherapie, wobei die ambulante Leistungserbringung vorrangig war. Das Diagnosespektrum kann wie folgt differenziert werden:

Brustdrüsenkrebs	142 Patienten
Lungenkrebs	70 Patienten
Krebs im Hals-/Nasen-/Ohrenbereich	46 Patienten
Prostatakrebs	29 Patienten
Krebs von End-/Dickdarm und Analkanal	29 Patienten
Gebärmutterhalskrebs	12 Patienten
Speiseröhrenkrebs	9 Patienten

55 Behandlungsfälle verteilten sich auf verschiedene weitere Tumorarten. Darüber hinaus wurden 20 Oberflächentherapien durchgeführt.



Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Ambulante Leistungen

Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Gesamtzahl im Berichtsjahr	1.486
----------------------------	-------

Top-5 der ambulanten Operationen

Rang	EBM	EBM im Klartext	Fallzahl
1	764	Totale Koloskopie	491
2	2105	Exzision Tumor	144
3	1060	Ausräumung Blasenmole	109
4	2821	Implantation permanenter Zugang, Shunt	73
5	1557	Paukenhöhlendrainage	68

Sonstige ambulante Leistungen

Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)	819 Fälle
---	-----------



Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Personalqualifikation

Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl der Ärzte in Weiterbildung	Anzahl der Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	24	15	9
0300	Kardiologie	14	7	7
1000	Pädiatrie	15	11	4
1500	Allgemeine Chirurgie	17	8	9
1600	Unfallchirurgie	8	2	6
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	12	4	8
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	9	3	6
3000	Kinder- und Jugendpsychiatrie	2		2
3200	Nuklearmedizin	1	0	1
3300	Strahlenheilkunde	2	0	2
3400	Dermatologie	4	2	2
	Radiologie	10	5	5
	Anästhesie	25	10	15
	Gesamt	143	67	76

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 14

Personalqualifikation im Pflegedienst

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der be- schäftigten Pflege- kräfte insgesamt	PROZENTUALER ANTEIL		
			Krankenschwestern/- pfleger		Krankenpflege- helfer/-in
			examiniert (3 Jahre)	mit entspr. Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	(1 Jahr)
0100	Innere Medizin	81	79%	11%	10%
0300	Kardiologie	36	75%	25%	0%
1000	Pädiatrie	59	92%	8%	0%
1500	Allgemeine Chirurgie	52	65%	27%	8%
1600	Unfallchirurgie	28	68%	25%	7%
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	54	93%	0%	7%
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	29	93%	0%	7%
3400	Dermatologie	12	75%	0%	25%
	Gesamt	351	83%	11%	6%

Qualitätssicherung

Externe Qualitätssicherung und Mindestmengen

Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet.

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
	JA	NEIN	JA	NEIN	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1 Aortenklappenchirurgie		X		X		
2 Cholezystektomie	X		X		100,00%	100,00%
3 Gynäkologische Operationen	X		X		94,66%	94,65%
4 Herzschrittmacher-Erstimplantation	X		X		95,51%	95,48%
5 Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	X		X		100,00%	100,00%
6 Herzschrittmacher-Revision	X		X		72,73%	74,03%
7 Herztransplantation		X		X		
8 Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	X		X		100,00%	95,85%
9 Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	X		X		100,00%	92,39%
10 Karotis-Rekonstruktion	X		X		93,75%	95,55%
11 Knie-Totalendoprothese (TEP)	X		X		100,00%	98,59%
12 Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	X		X		100,00%	97,38%
13 Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		X		X		
14 Koronarangiografie/Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	X		X		89,83%	99,96%
15 Koronarchirurgie		X		X		
16 Mammchirurgie	X		X		62,61%	91,68%
17 Perinatalmedizin	X		X		99,38%	
18 Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	X		X		99,00%	
19 Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	X		X		92,86%	98,44%
20 Gesamt					93,45%	



Qualitätssicherung

Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht erst im Jahr 2007 Berücksichtigung.

Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

- Neonatalerhebung Nordrhein

Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management - Programmen (DMP)

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

- Externe Qualitätssicherung gem. § 137 SGB V (Modul 18/1 Mammachirurgie)
- Onkologische Nachsorge unter Einsatz der Dokumentationssoftware „ONDIS“
- Interdisziplinäre onkologische Tumorkonferenzen
- S3-Leitlinien der Deutschen Krebsgesellschaft



Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung

Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr) pro KH/ pro Arzt	Leistung wird vom Krankenhaus erbracht Ja/Nein	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Lebertransplantation		10	Nein			
	5-503.0					
	5-503.1					
	5-503.2					
	5-503.3					
	5-503.x					
	5-503.y					
	5-504.0					
	5-504.1					
	5-504.2					
	5-504.x					
	5-504.y					
	5-502.0					
	5-502.1					
	5-502.2					
	5-502.3					
	5-502.5					
	5-502.x					
	5-502.y					
Nierentransplantation		20	Nein			
	5-555.0					
	5-555.1					
	5-555.2					
	5-555.3					
	5-555.4					
	5-555.5					
	5-555.x					
	5-555.y					

 Felder in den Tabellen der Seiten 76-78 in dieser Farbe sind nicht vom Krankenhaus auszufüllen

Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung

Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr) pro KH/ pro Arzt	Leistung wird vom Krankenhaus erbracht Ja/Nein	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr	
				pro KH	pro Arzt		
1a	1b	2	3	4a	4b	5	
Komplexe Eingriffe am Organsystem am Ösophagus		5/5	Ja				
	5-420.00						
	5-420.01						
	5-420.10						
	5-420.11						
	5-423.0						
	5-423.1						
	5-423.2						
	5-423.3						
	5-423.x						
	5-423.y						
	5-424.0						
	5-424.1						
	5-424.2			Ja	1	1	0
	5-424.x						
	5-424.y						
	5-425.0						
	5-425.1						
	5-425.2						
	5-425.x						
	5-425.y						
	5-426.0**			Ja	2	2	1
	5-426.1**			Ja	1	1	0
	5-426.2**			Ja	1	1	1
	5-426.y						
	5-427.0**						
	5-427.1**						
	5-427.2**						
	5-427.x**						
	5-427.y						
5-429.2							
5-438.0**			Ja	2	1/1	1	
5-438.1**							
5-438.x**							

Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung



Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr) pro KH/ pro Arzt	Leistung wird vom Krankenhaus erbracht Ja/Nein	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Komplexe Eingriffe am Organsystem am Pankreas		5/5	Ja			
	5-521.0					
	5-521.1					
	5-521.2		Ja	1	1	0
	5-523.2		Ja	2	2	0
	5-523.x		Ja	1	1	0
	5-524					
	5-524.0		Ja	3	2/1	0
	5-524.1		Ja	6	4/2	2
	5-524.2		Ja	15	11/4	1
	5-524.3		Ja	6	5/1	0
	5-524.x					
	5-525.0					
	5-525.1					
	5-525.2					
5-525.3						
5-525.4						
5-525.x						
Stammzelltransplantation		12+/-2 [10-14]	Nein			
	5-411.00					
	5-411.01					
	5-411.20					
	5-411.21					
	5-411.30					
	5-411.31					
	5-411.40					
	5-411.41					
	5-411.50					
	5-411.51					
	5-411.x					
	5-411.y					
	8-805.00					
	8-805.01					
	8-805.20					
	8-805.21					
	8-805.30					
	8-805.31					
	8-805.40					
	8-805.41					
	8-805.50					
	8-805.51					
8-805.x						
8-805.y						



Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung

Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistungen aus der Mindestmengenvereinbarung werden in der geforderten Anzahl erbracht.



Qualitätsmanagement



Qualitätspolitik

Die Qualitätspolitik wird in enger Abstimmung zwischen dem Träger, dem Krankenhausvorstand und den Klinikchefs formuliert. Dem Leitmotiv des Evangelischen Krankenhauses folgend - „Im Mittelpunkt der Mensch“ - wird ein Leistungsspektrum angeboten, das die Bedürfnisse des Patienten auf allen Ebenen berücksichtigt. Dieses beinhaltet die medizinische Behandlung auf hohem wissenschaftlichen Niveau, die pflegerische Versorgung nach neuesten Erkenntnissen und die soziale und seelsorgliche Betreuung. Dem christlichen Auftrag unseres Hauses folgend betrachten wir jeden Menschen als ein Geschöpf Gottes, der in Beziehung zu ihm steht. In Christus hat Gott sich allen Menschen zugewandt. Darin besteht die Würde des Menschen. Sie ist unverlierbar und zu achten.

In den vergangenen Jahren lag das besondere Interesse in der Ausgestaltung der Versorgungsschwerpunkte der einzelnen Kliniken sowie ihrer klinikübergreifenden Integration zu einer komplexen Versorgungsstruktur für die Patienten unseres Hauses. Gleichzeitig wurden ergänzende (sektorübergreifende) Leistungsangebote entwickelt (z.B. Altenheime, Hospiz, Sozialpädiatrisches Zentrum, Betreutes Wohnen usw.). Ausgebaut wurde auch die Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten (Schwerpunktpraxen am Krankenhaus, Integrierte Versorgung usw.), so dass nicht nur die Leistungsangebote der Stiftung Evangelisches Krankenhaus Düsseldorf untereinander vernetzt wurden, sondern diese Struktur wurde ebenfalls eingebunden in die Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten. Im Jahre 2004 sind diese Ansätze unter Hinzuziehung externer Beratung erneut überprüft und den aktuellen Erfordernissen angepasst worden. Neben einer Fülle von qualitätsverbessernden Einzelmaßnahmen wurde die Struktur der Kliniken neu bestimmt, schriftlich fixiert sowie die nachfolgenden handlungsleitenden „Meilensteine“ (Leitlinien) verabschiedet. Diese bilden die Grundlage für die Bewertung unseres Umgangs mit den Patientinnen und Patienten, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern untereinander und der Weiterentwicklung unseres Hauses.

Die 6 Meilensteine für unsere Zukunft:

- EVK - die richtige Adresse für Patienten und niedergelassene Ärzte in Düsseldorf
- Wir begegnen unseren Patienten, Kolleginnen und Kollegen mit Respekt und Wertschätzung auf der Grundlage einer christlich gelebten Werteorientierung
- Wir leisten überdurchschnittlichen Service.
- Wir arbeiten abteilungsübergreifend zusammen und sorgen Hand in Hand für unsere Patienten
- Wir knüpfen ein starkes Netzwerk rund um die Gesundheit, für dessen Zusammenhalt wir stets Sorge tragen
- Wir arbeiten mit verlässlichen Partnern vertrauensvoll zusammen

Neben diesen strukturbestimmenden Ansätzen wird ein hoher Anspruch an die ärztliche und pflegerische Ausbildung gestellt sowie an die Aus- und Weiterbildung, sei es auf dem internen oder externen Wege. Qualifiziertes und motiviertes Personal bildet den wesentlichen Erfolgsfaktor für eine fachlich und qualitativ hochwertige Arbeit. Bei der Aus- und Weiterbildung findet ein intensiver Dialog zwischen Lernenden und Lehrenden statt. Da die Ausbildung im Wesentlichen durch Mitarbeiter des eigenen Hauses erfolgt, bringt dieser Dialog Nutzen, den die „Ausbilder“ in ihre tägliche Arbeit einbringen.

Für Patientinnen und Patienten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Hauses steht eine umfängliche seelsorgliche Begleitung durch evangelische und katholische Seelsorgerinnen und Seelsorger zur Verfügung. Diese wird ergänzt durch ein qualifiziertes Team von Sozialarbeitern.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter („Grüne Damen“ und „Grüne Herren“) begleiten die Patienten während ihres stationären Aufenthaltes und erleichtern ihnen so eine Orientierung in ungewohnter Umgebung. Ein Sitzwachenkreis bestehend aus Ehrenamtlichen steht im Zusammenhang mit der Sterbebegleitung jeder Zeit zur Verfügung.

Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus

Das Qualitätsmanagement im Evangelischen Krankenhaus (EVK) wird vom Vorstand koordiniert. In den einzelnen Kliniken und der Pflege sind die jeweiligen Leiter Qualitätsverantwortliche. Darüber hinaus gibt es Qualitätsbeauftragte. Diese Mitarbeiter koordinieren das Qualitätsmanagement in der Klinik und sind Ansprechpartner für klinikübergreifende Projekte.

Zur Umsetzung der Qualitätspolitik des EVK wird mit Unterstützung einer externen Beratung in Workshops themenzentriert gearbeitet. Die externe Beratung übernimmt dabei die Moderation, die methodische Unterstützung und die Protokollierung der Workshoparbeit. Mitarbeiter des Hauses aus allen Berufsgruppen und Hierarchieebenen arbeiten in den Workshops mit. Für die Umsetzung der Ergebnisse sind die Leiter der Kliniken und Abteilungen verantwortlich. Diese berichten dem Vorstand.

In den einzelnen Kliniken und Abteilungen finden regelmäßige fachabteilungsübergreifende Fallbesprechungen, Todesfallbesprechungen und Komplikationsanalysen statt. Dem onkologischen Schwerpunkt des Hauses folgend ist insbesondere die Tumorkonferenz zu nennen, wo aus allen beteiligten Fachdisziplinen unter Beteiligung niedergelassener Ärzte die optimale Behandlung entwickelt und evaluiert wird.

Die Kliniken arbeiten auf der Grundlage internationaler und nationaler Leitlinien der medizinischen Fachgesellschaften. Die Chefarzte unseres Hauses sind dabei teilweise selbst an der Entwicklung dieser Leitlinien beteiligt. Darüber hinaus wurden hausintern klinische Pfade („Standard Operating Procedures“ (STOPs)) erarbeitet, nach denen der Ablauf der Behandlung optimal gesteuert wird.

Neben dem internen Qualitätsmanagement beteiligen sich Kliniken an Qualitätszirkeln der medizinischen Fachgesellschaften und der Ärztekammer. Ergebnisse dieser Arbeit fließen ebenfalls in die Qualitätsverbesserung der Behandlung ein.

Ein wesentlicher Bereich in der Struktur des Qualitätsmanagements ist die Organisation der Fort- und Weiterbildung. Als akademisches Lehrkrankenhaus ist das Evangelische Krankenhaus an der stetigen Wissensmehrung in den medizinischen Fächern beteiligt. Die aktuellen Erkenntnisse der wissenschaftlichen Forschung werden den Mitarbeitern vermittelt und in der Patientenbehandlung umgesetzt. Die Teilnahme der Mitarbeiter an Kongressen, zertifizierten Fortbildungsveranstaltungen und Hospitationen in anderen Krankenhäusern, um neue Methoden und Techniken zu erlernen, ist verpflichtend. Intern werden wöchentlich Fortbildungen mit verpflichtender Teilnahme durchgeführt. Die Chefarzte der Kliniken des Evangelischen Krankenhauses veranstalten selber nationale und internationale Kongresse und zertifizierte Fortbildungen für Mediziner.



Qualitätsmanagement

Oberin Elke
Mohrenstecher



Im Bereich der Pflege ist die Aus-, Fort- und Weiterbildung ebenfalls elementarer Bestandteil des Qualitätsmanagements. In den Schulen des Evangelischen Krankenhauses werden Krankenschwestern, -pfleger, Kinderkrankenschwestern und -pfleger ausgebildet. Im Weiterbildungsverbund wird die Fachweiterbildung für den Operationsdienst, für Intensivpflege und Anästhesie sowie für den Endoskopdienst angeboten. Darüber hinaus werden regelmäßig Mitarbeiter für die Praxisanleitung von Auszubildenden und für die Leitung von Stationen qualifiziert. Für die Mitarbeiter im Pflegedienst werden monatlich 4 Fortbildungen angeboten. Die Teilnahme an einer festgelegten Anzahl und für bestimmte Fortbildungen ist verpflichtend und wird im Sinne eines internen Zertifizierungssystems dokumentiert.

In der Schule für Physiotherapie werden Physiotherapeuten/-innen (Krankengymnastik) ausgebildet. Angegliedert an die Schule für Physiotherapie ist ein Weiterbildungszentrum (Physikalisches Weiterbildungszentrum), welches in regelmäßigen Abständen Fort- und Weiterbildungen für staatlich anerkannte Physiotherapeuten/-innen anbietet.

Im Evangelischen Krankenhaus existiert ein zentrales Beschwerdemanagement, in dem alle eingehenden Beschwerden gesammelt, analysiert und beantwortet werden.

Qualitätsbewertung

Im Rahmen der im Jahr 2004 stattgefundenen Diskussion zur Zielorientierung und Qualitätspolitik erfolgte eine Selbst- und Fremdbewertung. Die durchgeführte Patienten- und Mitarbeiterbefragung fand Eingang in die generellen „Meilensteine“ (s.o.) sowie in die abteilungsspezifische Umsetzung, bei der in klinikbezogenen Workshops unter externer Moderation auf der Basis unserer „Meilensteine“ konkrete Verbesserungsvorschläge und Projekte erarbeitet wurden mit einem verbindlichen Zeitplan zur Umsetzung.

Die Kliniken beteiligen sich an einer Vielzahl nationaler und internationaler Studien (z. B. KISS-Studie zu Infektionen; Register zur Herzinsuffizienz, Ringversuche Labor). Dabei werden medizinische Daten an zentrale Register geliefert. Die Ergebnisse der Studien werden regelmäßig zurückgemeldet, so dass die Behandlungsqualität beurteilt und in einen Vergleich mit der Gesamtheit der gemeldeten Fälle gestellt werden kann.

Die Pflege beteiligt sich ebenfalls an Studien wie z. B. den nationalen Prävalenzstudien zum Thema Dekubitus und Sturzereignisse. Die hieraus vorliegenden Ergebnisse tragen zur Verbesserung der Dekubitus- und Sturzprophylaxe bei.

Darüber hinaus werden in den Kliniken Statistiken (z. B. über Infektionen und Komplikationen) geführt, deren Auswertung für die Weiterentwicklung der medizinischen Qualität genutzt wird.

In einzelnen Kliniken findet eine regelmäßige Qualitätsbewertung im „Peer review“ statt. Dabei kommen externe medizinische Experten in die Klinik, um die durchgeführte Behandlung zu begutachten und mit dem Klinikchef Verbesserungsmöglichkeiten und neue Verfahrensweisen zu besprechen.

Für das Brustzentrum wurde die Zertifizierung vorbereitet. In weiteren Teilbereichen ist die Zertifizierung geplant.

Die Schule für Physiotherapie wurde im März 2003 als erste Schule in Nordrhein-Westfalen nach den ISQ-Qualitätskriterien zertifiziert.





Qualitätsmanagement

Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Die Krankenhäuser sind gemäß § 137 Sozialgesetzbuch V verpflichtet, sich an Maßnahmen der Qualitätssicherung zu beteiligen. In diesem Zusammenhang werden jährlich einrichtungsübergreifend für ausgewählte Leistungsbereiche Qualitätsindikatoren definiert, die eine Bewertung der Qualität der Gesamtversorgungsleistung sowie der einzelnen Krankenhäuser erlaubt.

In den Krankenhäusern werden die erforderlichen Daten nach einem verbindlichen Verfahren erhoben und anschließend an eine externe Datenannahmestelle versandt. Die rückübermittelten Auswertungen können dann für Diskussionen im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses genutzt werden.

Im Folgenden finden sich in tabellarischer Form auszugsweise Ergebnisse aus der externen Qualitätssicherung des Berichtsjahres 2004 für das Evangelische Krankenhaus Düsseldorf.

Die Tabelle enthält für die genannten Leistungsbereiche eine Auswahl von Qualitätsindikatoren mit Gegenüberstellung von Krankenhausergebnis und Referenzbereich.

Der Referenzbereich gibt den Bereich für gute Qualität an (so genannter Unauffälligkeitsbereich). Derzeit ist jedoch nicht für alle Indikatoren ein Referenzbereich benannt (= „Nicht definiert“).

Ein Spezialfall ergibt sich bei so genannten „Sentinel Event“-Indikatoren, bei denen bereits ein einziger Fall eine Auffälligkeit darstellt (gleichzusetzen mit einem Referenzbereich von 0 %).

Leistungsbereich	Qualitätsindikator	Ergebnis Krankenhaus	Referenzbereich
Herzschrittmacher Erstimplantation	Anteil Patienten mit absoluter oder relativer Indikation gemäß Leitlinie	95,8 %	>=90,0 %
	Anteil Patienten mit mindestens einer perioperativen Komplikation	4,7 %	Nicht definiert
	Anteil Patienten mit Dislokation einer Vorhofsonde	1,6 %	<=3,0 %
	Anteil Patienten mit Dislokation einer Ventrikelsonde	1,2 %	<=3,0 %
Karotis-Rekonstruktion (Operation an der Halsschlagader)	Anteil von Patienten mit schwerem Schlaganfall oder Tod	0,0 %	Nicht definiert
	Anteil von Patienten mit operationspflichtigen Nachblutungen als postoperative Komplikation	0,0 %	<=8,7 %
	Anteil von Patienten mit postoperativer Wundinfektion	0,0 %	Nicht definiert

Qualitätsmanagement



Leistungsbereich	Qualitätsindikator	Ergebnis Krankenhaus	Referenzbereich
Cholecystektomie (Gallenblasenentfernung)	Anteil Patienten mit mindestens einer eingriffsspezifischen behandlungsbedürftigen intra-/postoperativen Komplikation	1,6 %	<=8,9 %
	Anteil Patienten mit mindestens einer allgemeinen postoperativen Komplikation	1,2 %	<=12,0 %
	Anteil von Patienten mit Re-intervention wegen Komplikationen an Patienten mit laparoskopisch begonnener Operation	1,2 %	<=2,0 %
Gynäkologische Operationen (z. B. Eingriffe an den Eierstöcken und der Gebärmutter)	Anteil von Patientinnen mit Organverletzungen bei laparoskopischen Operationen	0,0 %	<=2,0 %
	Anteil von Patientinnen mit Organverletzungen bei Hysterektomie	1,7 %	<=3,8 %
	Anteil von Patientinnen mit organerhaltenden Ovareingriffen bei gutartiger Histologie und Alter <= 40 Jahre	96,4 %	>=71,8 %
	Anteil von Patientinnen mit postoperativer Wundinfektion nach Hysterektomie	4,2 %	Nicht definiert
Geburtshilfe	Anteil revisionsbedürftiger Wundheilungsstörungen nach Spontangeburt	0,1 %	Nicht definiert
	Anteil revisionsbedürftiger Wundheilungsstörungen nach vaginal-operativer Entbindung	1,1 %	Nicht definiert
	Anteil revisionsbedürftiger Wundheilungsstörungen nach Schnittentbindung	0,4 %	<=1,3 %
	Anzahl mütterlicher Todesfälle	0	Sentinel Event
Hüftgelenknahe Femurfraktur (Schenkelhalsfraktur)	Anteil von Patienten mit selbständigem Gehen bei der Entlassung	86,5 %	>=61,5 %
	Anteil von Patienten mit postoperativer Wundinfektion	2,7 %	<=5,0 %
	Anteil von Patienten mit Wundhämatom/ Nachblutung	2,7 %	<=11,5 %
	Anteil von Patienten mit mindestens einer allgemeinen postoperativen Komplikation (z. B. Lungenentzündung, tiefe Venenthrombose, Lungenembolie)	0,0 %	<=31,7 %
	Anteil von verstorbenen Patienten mit osteosynthetischer Versorgung einer Schenkelhalsfraktur	0,0 %	<=9,1 %
	Anteil von verstorbenen Patienten mit endoprothetischer Versorgung einer Schenkelhalsfraktur	0,0 %	<=14,3 %

Qualitätsmanagement

Leistungsbereich	Qualitätsindikator	Ergebnis Krankenhaus	Referenzbereich
Hüftgelenknahe Femurfraktur (Pertrochantäre Fraktur)	Anteil von Patienten mit selbständigem Gehen bei der Entlassung	91,3 %	>= 56,8 %
	Anteil von Patienten mit postoperativer Wundinfektion	0,0 %	<=5,0 %
	Anteil von Patienten mit Wundhämatom/ Nachblutung	0,0 %	<=9,3 %
	Anteil von Patienten mit mindestens einer allgemeinen postoperativen Komplikation (z.B. Lungenentzündung, tiefe Venenthrombose, Lungenembolie)	3,8 %	<= 30,8 %
	Anteil von verstorbenen Patienten mit osteosynthetischer Versorgung einer pertrochantären Fraktur	4,0 %	<=12,2 %
	Anteil von verstorbenen Patienten mit endoprothetischer Versorgung einer pertrochantären Fraktur	0,0 %	<=4,5 %
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	OP-Dauer (Median)	75 min	<=124 min
	Anteil von Patienten, bei denen bei Entlassung selbständiges Gehen (mit Gehhilfen) möglich ist	92,3 %	>= 90 %
	Anteil von Patienten mit postoperativer Wundinfektion	7,7 %	<=3,3 %
	Anteil von Patienten mit Wundhämatom/ Nachblutung	15,4 %	<= 8,0 %
	Anteil von Patienten mit mindestens einer allgemeinen postoperativen Komplikation (z.B. Lungenentzündung, tiefe Venenthrombose, Lungenembolie)	0,0 %	<= 13,3 %
	Anteil von verstorbenen Patienten	0,0 %	Sentinel Event
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	OP-Dauer (Median)	75 min	<=135 min
	Anteil von Patienten, bei denen bei Entlassung selbständiges Gehen (mit Gehhilfen) möglich ist	100,0 %	>= 85 %
	Anteil von Patienten mit postoperativer Wundinfektion	0,0 %	<= 2,0 %
	Anteil von Patienten mit Wundhämatom/ Nachblutung	5,9 %	<=10,3 %
	Anteil von Patienten mit mindestens einer allgemeinen postoperativen Komplikation (z.B. Lungenentzündung, tiefe Venenthrombose, Lungenembolie)	0,0 %	<=14,3 %
	Anteil von verstorbenen Patienten	0,0 %	Sentinel Event

Qualitätsmanagement



Leistungsbereich	Qualitätsindikator	Ergebnis Krankenhaus	Referenzbereich
Mammachirurgie	Anteil von Patientinnen mit Entfernung von ≥ 10 Lymphknoten an allen Patientinnen mit invasivem Mammakarzinom und Axilladisektion ohne Fernmetastasen	93,3 %	$\geq 95,0$ %
	Anteil von Patientinnen mit Revisionsoperationen aufgrund von intra- bzw. postoperativen Komplikationen	1,4 %	$\leq 8,0$ %
Koronarangiographie (Darstellung der Herzkranzgefäße)	MACCE* bei Koronarangiographie(n): Patienten mit Exitus im Herzkatheterlabor oder mindestens einer/einem TIA/Schlaganfall intraprozedural oder Herzinfarkt postprozedural oder TIA/Schlaganfall postprozedural oder Tod postprozedural bzw. Tod während des Krankenhausaufenthaltes infolge einer Komplikation von allen Patienten mit Koronarangiographie(n) (Ausschluss: Patienten mit PTCA)	0,0 %	$\leq 1,2$ %
	Todesfälle bei Koronarangiographien	0,0 %	$\leq 0,7$ %
	MACCE* bei PTCA: Patienten mit Exitus im Herzkatheterlabor oder mindestens einer/einem TIA/Schlaganfall intraprozedural oder Herzinfarkt postprozedural oder TIA/Schlaganfall postprozedural oder Tod postprozedural bzw. Tod während des Krankenhausaufenthaltes infolge einer Komplikation von allen Patienten mit PTCA (einschließlich Einzeitig-PTCA)	0,6 %	$\leq 3,2$ %
	Todesfälle bei PTCA	0,0 %	$\leq 2,2$ %

* MACCE = Major Adverse Cardiac and Cerebrovascular Events



Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Evangelischen Krankenhaus wird jährlich eine Vielzahl von Projekten zur Verbesserung der Qualität durchgeführt. Im Folgenden sind 5 Projekte beispielhaft aufgeführt, die aus unterschiedlichen Bereichen kommen und für die Patientenversorgung von besonderer Relevanz sind:

Entwicklung standardisierter Behandlungspfade

Mehr als 50 leitlinienbasierte Behandlungspfade sind mit externer Unterstützung für das EVK erarbeitet worden. Alle Kliniken und Berufsgruppen (Medizin, Pflege, Physiotherapie, Sozialarbeit) waren an diesem interprofessionellen Projekt beteiligt. Ziel des Projektes ist eine höhere Versorgungssicherheit für die Patienten und eine Optimierung der Abläufe. Die Einbindung der Behandlungspfade in das Krankenhausinformationssystem ist für das Jahr 2005 vorgesehen.

Ausbau des Krankenhausinformationssystems

Sichere und schnelle medizinische und pflegerische Dokumentation sind ein wesentlicher Faktor für eine interdisziplinär vernetzte Patientenversorgung. Kurze Kommunikationswege tragen mit zu einer qualitativ hochwertigen Behandlung bei. Dieses kann nur durch ein ausgereiftes Krankenhausinformationssystem erfolgen. Im Jahre 2004 sind wesentliche Bausteine hinzugekommen:

- Einbindung des Krankenhauslabors (Befundrückmeldung)
- Einbindung der Endoskopiebefunde (Befunde und Bilder)
- Einbindung der Radiologie, Nuklearmedizin, Strahlentherapie (Befunde und Bilder)
- Beschleunigung der Arztbriefschreibung
- Arzneimittelbestellung (Sicherheit)
- Weitere Teilmodule sind in Arbeit (z. B. Einbindung der Fremdlabore)

Integrierte Sterbebegleitung

Von einer Projektgruppe sind die einrichtungsspezifischen Besonderheiten für die Begleitung und den Umgang mit Sterbenden analysiert und zu einem Handlungskonzept (alle Einrichtungen umfassend) verdichtet worden. Dieses beschreibt sowohl die klinikspezifischen als auch einrichtungsspezifischen (Krankenhaus, Altenheim, Hospiz) Besonderheiten für die Begleitung von Sterbenden und den Umgang mit ihren Angehörigen. Die Erfahrungen mit diesem Projekt sind in dem 2004 erschienenen Buch „Handbuch Integrierte Sterbebegleitung“ (Ulrich Lilie, Eduard Zwieler) veröffentlicht worden. Im Rahmen der Projektarbeit wurde das Curriculum für die Weiterbildung „Sterben begleiten“ entwickelt. Diese Weiterbildung richtet sich an alle Berufsgruppen der Stiftung.

Projekt „Düsseldorf gegen den plötzlichen Herztod“

Das Projekt ist eine gemeinsame Initiative der AOK - Regionaldirektion Düsseldorf, des Evangelischen Krankenhauses Düsseldorf und des Medizintechnik-Unternehmens Medtronic unter der Schirmherrschaft des Düsseldorfer Oberbürgermeisters Joachim Erwin. Ziel ist es, mit Hilfe automatisierter Defibrillatoren (AED) die Düsseldorfer Bevölkerung vor dem plötzlichen Herztod zu schützen. Ein AED ist ein kleines, tragbares, batteriebetriebenes Gerät, das den Herzrhythmus auswertet und den Anwender bei Notwendigkeit auffordert, einen Elektroschock auszulösen.

Neubau eines Zentral-OP

Der Neubau des neuen Zentral-OPs wurde im Jahr 2004 begonnen. Nach endgültiger Fertigstellung 2006 werden sechs zusätzliche und zwei sanierte OPs mit insgesamt acht Einheiten den Zentral-OP des EVKs darstellen. Die Organisation und Wirtschaftlichkeit des Krankenhauses wird hierdurch verbessert und stabilisiert.

Weitergehende Informationen

Verantwortliche für den Qualitätsbericht

Krankenhausvorstand	
Pflegedirektorin Verwaltungsdirektor Ärztlicher Direktor	Frau Oberin Elke Mohenstecher Herr Dr. rer. pol. Wolfgang Holz Herr Dr. med. Ulrich Zaune



Evangelisches Krankenhaus Düsseldorf

Kirchfeldstr. 40
40217 Düsseldorf
Telefon 02 11-919-0
Fax 02 11-919-39 00
E-mail verwaltung@evk-duesseldorf.de
Internet www.evk-duesseldorf.de

Weitergehende Informationen

Medizinische Klinik

Chefarzt	Herr Prof. Dr. med. Horst Neuhaus
Sekretariat E-Mail-Adresse	02 11-919-16 05 medizinischeklinik@evk-duesseldorf.de

Abteilung für Kardiologie

Chefarzt	Herr Prof. Dr. med. Ernst G. Vester
Sekretariat E-Mail-Adresse	02 11-919-18 55 kardiologie@evk-duesseldorf.de

Klinik für Kinderheilkunde und Jugendmedizin

Chefärztin	Frau Prof. Dr. med. Susanne Schweitzer-Krantz
Sekretariat E-Mail-Adresse	02 11-919-18 05 kinderklinik@evk-duesseldorf.de

Chirurgische Klinik

Chefarzt	Herr Prof. Dr. med. Hans-Jörg Krämling
Sekretariat E-Mail-Adresse	02 11-919-10 05 chirurgie@evk-duesseldorf.de

Abteilung für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Chefarzt	Herr Priv. Doz. Dr. med. Holger von Kroge
Sekretariat E-Mail-Adresse	02 11-919-10 06 unfallchirurgie@evk-duesseldorf.de

Weitergehende Informationen



Klinik für Frauenheilkunde mit geburtshilflichem Schwerpunkt

Chefarzt **Herr Prof. Dr. med. Werner Meier**

Sekretariat 02 11-919-14 05
E-Mail-Adresse frauenklinik@evk-duesseldorf.de

Hals-Nasen-Ohren-Klinik

Chefarzt **Herr Prof. Dr. med. Adam Kurzeja**

Sekretariat 02 11-919-13 05
E-Mail-Adresse hnoklinik@evk-duesseldorf.de

Klinik für Dermatologie und Allergologie

Chefarzt **Herr Priv. Doz. Dr. med. René Chatelain**

Sekretariat 02 11-919-15 05
E-Mail-Adresse hautklinik@evk-duesseldorf.de

Klinik für Anästhesie, operative Intensiv- und Schmerztherapie

Chefarzt **Herr Dr. med. Ulrich Zaune**

Sekretariat 02 11-919-13 55
E-Mail-Adresse anaesthesie@evk-duesseldorf.de

Radiologische Klinik

Chefarzt **Herr Prof. Dr. med. Bernward Kurtz**

Sekretariat 02 11-919-10 55
E-Mail-Adresse radiologie@evk-duesseldorf.de



Weitergehende Informationen

Pflegedienst

Ansprechpartnerin **Frau Oberin Elke Mohrenstecher**

Telefon 02 11-919-40 00
E-Mail-Adresse pdl@evk-duesseldorf.de

Patientenfürsprecherin

Ansprechpartnerin **Frau Ilse-Lotte Hilgenstock**

Telefon 02 11-919-20 01

Öffentlichkeitsarbeit

Ansprechpartnerin **Frau Sandra Lopez-Bravo**

Telefon 02 11-919-21 59
E-Mail-Adresse sandra.lopez-bravo@evk-duesseldorf.de

Ansprechpartnerin **Frau Mareike Dietzfelbinger**

Telefon 02 11-919-21 61
E-Mail-Adresse mareike.dietzfelbinger@evk-duesseldorf.de

„Freunde und Förderer Evangelisches Krankenhaus Düsseldorf e.V.“

Ansprechpartnerin **Frau Jutta Scheffer**

Telefon 02 11-919-21 57
E-Mail-Adresse fuf@evk-duesseldorf.de

Ansprechpartnerin **Frau Claudia Borkowski**

Telefon 02 11-919-21 58
E-Mail-Adresse fuf@evk-duesseldorf.de

Impressum

Firma	Evangelisches Krankenhaus Düsseldorf
Rechtsform	Stiftung
Sitz	Kirchfeldstr. 40 · 40217 Düsseldorf
Institutionskennzeichen	IK 260510132
Vorstand	Frau Oberin Elke Mohrenstecher Herr Dr. rer. pol. Wolfgang Holz Herr Dr. med. Ulrich Zaune
Redaktion	Evangelisches Krankenhaus Düsseldorf
Konzeption	Evangelisches Krankenhaus Düsseldorf Kaysers & Hippler GmbH, Kevelaer
Gestaltung	Atelier Tilmann Kleinelützum, Krefeld
Druck	WAZ-Druck, Duisburg



EVK Düsseldorf

Evangelisches Krankenhaus Düsseldorf
Kirchfeldstraße 40
40217 Düsseldorf

Telefon 0211-919-0
Telefax 0211-919-3900
E-Mail verwaltung@evk-duesseldorf.de



Qualitätsbericht 2004